

# Riehener-Zeitung

Wochenzeitung für Riehen und Bettingen

78. Jahrgang / Nr. 42

Redaktion und Inserate:

Verlag A. Schudel &amp; Co. AG

Schopfgrässchen 8, PF. 4125 Riehen 1

Telefon 645 10 00, Fax 645 10 45

www.riehener-zeitung.ch

Erscheint jeden Freitag

Preis: Fr. 1.80, Abo Fr. 75.- jährlich

**Aus:** Das «Milchhüsl» im Dorfzentrum schliesst per Ende Woche

SEITE 2

**Jubiläum:** 200 Jahre Gemeinderat und 75 Jahre Einwohnerrat

SEITE 2

**Millennium:** So feiern Riehen und Basel die «Nacht der Nächte»

SEITE 3

**Debatte:** Gemeinderat beantragt volle Konservatorenstelle

SEITE 7

**Volleyball:** Leichtes Nationalliga-B-Heimspiel für KTV Riehen

SEITE 13

**PLANUNG** Leitbild Riehen gilt als Werkzeug für die nächsten 15 Jahre

## Wer will, darf seine Meinung äussern

Das Leitbild Riehen 1999 bis 2015 liegt in seiner Rohfassung vor. Es zeigt allgemeine Ziele und Massnahmen in Bereichen, in denen die Gemeinde Verantwortung trägt. Nun sind die Einwohnerinnen und Einwohner Riehens aufgefordert, bis zum 23. Dezember daran Kritik zu üben. Noch im ersten Viertel des neuen Jahres soll das definitive Leitbild verabschiedet werden.

AMOS WINTELER

An der Schwelle zum neuen Jahrtausend plant Riehen die Zukunft. Mit der Umsetzung der Legislaturziele 1998–2002, dem neuen Bau- und Planungsgesetz (der Ball liegt zurzeit beim Grosse Rat) und dem damit verbundenen Richtplan sowie dem neuen Leitbild stehen wegweisende Punkte auf der Traktandenliste des Gemeinderates. Und ähnlich wie bei der Werkstadt Basel hat die Bevölkerung auch beim neuen Leitbild ein direktes Mitspracherecht. Vor rund einem Monat verabschiedete der Gemeinderat die Rohfassung des Leitbildes zuhanden der Öffentlichkeit (siehe RZ Nr. 39/99). Nun können alle Interessierten das 20 Seiten umfassende Dokument studieren und ihre persönliche Meinung abgeben. Einige Aspekte dürften dabei durchaus für Gesprächsstoff und hitzige Diskussionen sorgen.

Das «Werkzeug für die Zukunft», wie es Gemeindepräsident Michael Raith bezeichnete, gliedert sich neben den übergeordneten Zielen in die fünf Hauptbereiche Soziales, Kultur, Lebensraum, Finanzen und Organisation. Im Vorwort des Gemeinderates wird darauf hingewiesen, dass dieses Leitbild Absichten und Bilder für die Gestaltung der Zukunft aufzeigen soll. Die Ziele für die nächsten 15 Jahre seien aus aktueller Sicht formuliert. Neben den übergeordneten Zielen sind zu den einzelnen Punkten auch direkte Massnahmen aufgeführt. Konkreten Vorhaben und Projekten stehen Ideen oder Beispiele gegenüber. Vor allem in Bezug auf die weitere räumliche Planung in der Gemeinde soll das Leitbild massgebend sein. Rechtlich verbindlich sei es allerdings nicht. Sinn mache das Leitbild allerdings nur, wenn es bei entsprechenden Einzelentscheiden beigezogen werde. «Das Leitbild soll auch etwas wollen und nicht nur ein bequemes Vehikel durch die nächsten Jahre sein.»

### Zwischen Wunschenken und Machbarkeit

Riehen verkörpere die Idee eines «grossen grünen Dorfes». Dieses Schlagwort zieht sich durch das gesamte Leitbild. Ziel sei es, ein positives Lebensgefühl zu vermitteln und den Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeit der Identifikation mit der Wohn-gemeinde zu verschaffen, heisst es bei den übergeordneten Zielen des Leitbildes. Die momentan gute Ausgangslage soll erhalten und trotz Steuergeschichten weiterentwickelt werden, betonte Michael Raith. Riehen soll weiterhin als sozial und kulturell aufgeschlossene Gemeinde gelten. «Wo die Welt noch in Ordnung ist» oder «Idylle pur» könnten als Titel stehen. Dass der Weg zu diesem Ziel ein langer und vor allem steiniger ist, weiss aber auch der Gemeinderat. Und da neue Aufgaben und Probleme auch in Riehen laufend hinzukommen, könne sich das Leitbild auch lediglich an die Zukunft herantasten. «Deshalb sind genaue Zahlen für das Morgen hier fehl am Platz. Wichtiger ist ab und zu eine Überprüfung und vielleicht Anpassung des Leitbildes.» Trotzdem werden im Leitbild konkrete Massnahmen zur Er-

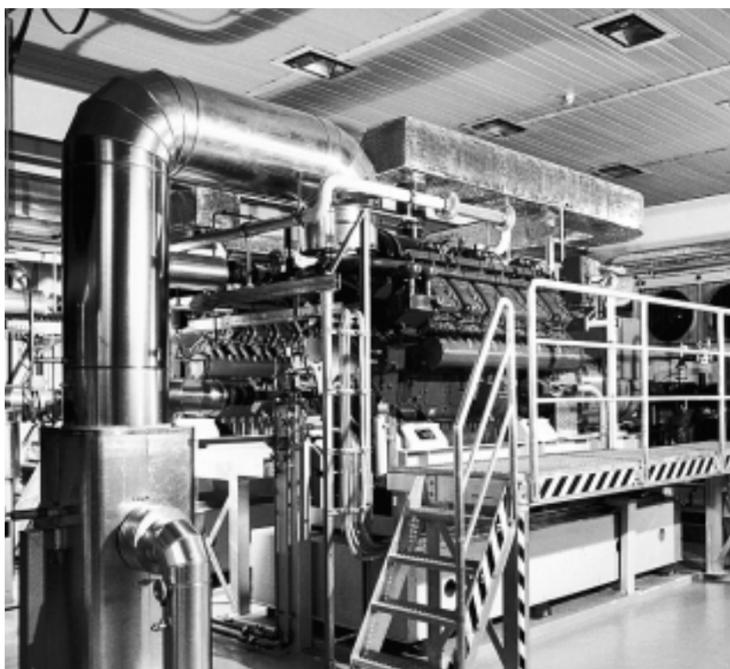


Aktuelles wird im Leitbild aufgegriffen: Parkplatzfrage...



...und Vision eines grossen grünen Dorfes. Verwirklicht werden soll es unter anderem, indem das Mittelfeld (im Bild) weitgehend von der Bebauung freigehalten wird.

Fotos: RZ-Archiv



Aufbauend auf den guten Erfahrungen, die Riehen mit der Geothermie gemacht hat, soll in Riehen Süd eine zweite solche Anlage erstellt werden.

haltung oder Steigerung der Lebensqualität in Riehen vorgeschlagen.

Brandaktuelle Themen werden im neuen Leitbild aufgegriffen. So zum Beispiel die Bereitschaft Riehens, den Kindern ein gutes Schulwesen zu bieten. «Sollten die Primar- und Orientierungsschulen auf die Landgemeinden übertragen werden, setzen sich der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung für eine frühzeitige Vorbereitung und eine geeignete Organisation der künftigen Landschulen ein», betonte Gemeinderat Willy Fischer. Klar sei ebenfalls, dass die Musikschule als Filialbetrieb der Basler Musikakademie weitergeführt werde.

### Vom neuen Fussballplatz bis zur einheitlichen Steuererklärung

Dass der Sport im Bereich Freizeit einen hohen Stellenwert genießt, kommt im Leitbild auch zum Ausdruck. So wird unter anderem die Errichtung eines zusätzlichen Fussballfeldes in Aussicht gestellt. Neue Beachvolleyballfelder sollen dem organisierten wie dem nichtorganisierten Sport gleichermaßen dienen und die Leichtathletikanlage werde saniert, heisst es wörtlich. In Bezug auf die Jugendpolitik soll die mobile Jugendarbeit definitiv eingerichtet werden. «Es gilt, einen temporären Winterstandort für die Jugendlichen, die sich in der warmen Jahreszeit im öffentlichen Raum aufhalten, zu finden.»

Auch die Diskussionen um den Richtplan finden im Leitbild Riehen ihren Platz. So soll das Stettenfeld als grösstes bauliches Entwicklungsgebiet von Kanton und Gemeinde erhalten bleiben und vor Zweckentfremdung bewahrt werden. Gemeinderat Fritz Weissenberger stellte gar eine eigene Villenzone in Aussicht, um die Attraktivität Riehens als Wohnort zu steigern. Die Gemeinde will sich positiv für die Vollendung der Zollfreistrasse zwischen Lörrach und Weil einsetzen. So soll der Dorfkern vom Durchgangsverkehr entlastet werden. Auch zum Rieherer Dauerbrenner «Parkplätze» gibt das Leitbild Antworten: «Bei den Dorfzentren wird eine massvolle Anlage von Parkplätzen mit angepasster Bewirtschaftung verfolgt.» Da sich die Realisierung der Regio-S-Bahn zu verzögern scheint, prüfe der Gemeinderat zurzeit auch noch andere Varianten, um von Riehen direkt zum Basler Bahnhof SBB zu gelangen.

Als Ortschaft, die mit dem Label «Energietadt» ausgezeichnet wurde, verpflichtet sich Riehen auch zu einem nachhaltigen Umgang mit den Ressourcen. Vorbildliche Projekte sollten deshalb unbedingt weiterverfolgt werden, heisst es im Leitbild. Zur Diskussion steht neben dem Weiterausbau des Wärmeverbundes, wärmetechnischen Sanierungen sowie der Realisierung von weiteren Solaranlagen eine zweite Geothermieanlage im Süden Riehens.



Thema Schule: Bei einer allfälligen Schulübernahme soll den Kindern eine gute Schule geboten werden. Im Bild: Pausenplatzgestaltung im Hebelschulhaus.

Um die steuerliche Attraktivität für hohe Einkommen zu bewahren, will die Gemeinde Riehen die Steuerpolitik der letzten Jahrzehnte beibehalten. «Nur so lassen sich familienfreundliche Steuern für untere Einkommen erhalten», erklärt Gemeinderat Christoph Bürgermeier. Ziel sei es zudem, die Steuergesetzgebung innerhalb des Kantons zu harmonisieren. «Die kantonale und die kommunale Steuererklärung werden ab dem Jahr 2001 miteinander verschmolzen und die Zusammenarbeit zwischen der Gemeindeverwaltung und der Basler Steuerverwaltung verbessert.» In speziellen Fällen sollen für die Finanzierung von Projekten Möglichkeiten des Sponsorings geprüft werden.

### Öffentliche Vernehmlassung

Bis zum 23. Dezember dieses Jahres haben die Einwohnerinnen und Einwohner von Riehen sowie alle Institutionen, die sich für eine zukünftige Entwicklung ihrer Gemeinde interessieren, Gelegenheit, sich zu äussern. Der neue Rieherer Ortsplaner Martin Kolb wird in den ersten paar Wochen des neuen Jahres die Reaktionen bearbeiten und noch bis spätestens Ende März dem Gemeinderat als definitive Fassung präsentieren. Zum einen liegt bei den beiden Rieherer Poststellen sowie bei der Gemeindeverwaltung jeweils ein Exemplar des neuen Leit-

des auf, und zum anderen werden alle wichtigen Vereine und Verbände angeschrieben. Die Gemeinde Riehen hat zudem ein Antwortblatt gestaltet. Damit können alle Interessierten direkt zu einzelnen Themen oder Kapiteln Stellung beziehen oder Änderungen vorschlagen.

Die Zahl 2015 habe übrigens keine tiefere Bedeutung, führte Gemeindepräsident Michael Raith aus. Aber es sei wohl sinnvoll, eine zeitliche Begrenzung zu definieren. Und 15 Jahre seien noch einigermaßen überblickbar.

## Gemeinde Riehen



### Abgelaufene Referendumsfrist

Für den vom Einwohnerrat am 25. August 1999 gefassten und im Kantonsblatt vom 1. September 1999 publizierten Beschluss betreffend

die Schaffung einer neuen ordentlichen Budgetposition an Stelle der Positionen 104.111 und 350.931 (Verkehrsverein, Ressorts 1 und 6) und Bewilligung der erforderlichen Mittel für den Auftrag an eine/einen Kulturbefragte/n

ist die Referendumsfrist am 30. September 1999 unbenutzt abgelaufen.

Dieser Beschluss wird hiermit in Kraft und Wirksamkeit erklärt.

Riehen, den 12. Oktober 1999

Im Namen des Gemeinderates  
Der Präsident: Michael Raith  
Der Gemeindeverwalter: i.V. Urs Denzler

## GRATULATIONEN

### René Vogt-Speiser zum 80. Geburtstag

rz. Heute Freitag, 22. Oktober, feiert der ehemalige Primarlehrer am Wasserstetenschulhaus, René Vogt-Speiser, seinen 80. Geburtstag. Nachdem er 18 Jahre lang im unteren Kleinbasel gewirkt hat, wechselte er nach Riehen. Hier fand er ein reiches Betätigungsfeld. Der Unterricht in Sprache und Rechnen, aber auch in der Behandlung heimatkundlicher Themen zählten zu seinen liebsten Aufgaben. Nach seiner Pensionierung wandte er sich vermehrt seinem Hobby zu, der Fotografie von der Aufnahme über die Entwicklung bis zur Vergrößerung. Seine Enkelkinder waren dabei seine liebsten Motive. Besonders Vergnügen bereitete es ihm auch, wenn er seiner Frau bei der Vorbereitung und Durchführung von Kindergartenfesten behilflich sein konnte. Auch vertiefte er sich in die Genealogie seiner Familie, ordnete die Nachlässe seiner Eltern und Schwiegereltern und fand dabei interessante familiengeschichtliche Briefe aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor, die er zu Händen seiner Nachkommen transkribierte. Der Umgang mit den alten Schriften befähigte ihn dann, für das Gemeindegarchiv die Protokolle des Gemeinderates von Riehen aus den Jahren 1805 und 1806 in unsere heutige moderne Schrift umzusetzen.

René Vogt-Speiser lässt es sich aber auch nicht nehmen, fast täglich mit seiner Frau – mit der er 50 Jahre verheiratet ist und seit Anbeginn in Riehen wohnt – in der Umgebung zu wandern. Ihr erklärtes Lieblingsziel ist aber das Unterengadin. Kunststück, dort lernten sie sich kennen.

Die Riehener-Zeitung gratuliert René Vogt-Speiser ganz herzlich zu seinem runden Geburtstag, wünscht ihm einen sonnigen Tag, Glück, Gesundheit und weiterhin viel Gfrets.

### Gertrud Schweiss-Löliger zum 90. Geburtstag

rz. Am kommenden Montag, 25. Oktober, kann Gertrud Schweiss-Löliger an der Baselstrasse ihren 90. Geburtstag feiern.

Gertrud Schweiss-Löliger ist in Riehen aufgewachsen und hat hier die Schulen besucht. Auf einem Schulfoto, aufgenommen um das Jahr 1920, sitzt sie inmitten einer grossen Mädchenschar. Gertrud Schweiss-Löliger kennt ihre damaligen Schulkameradinnen noch mit Namen und weiss viel über sie, wie auch über das Leben in Riehen zu berichten. Gertrud Schweiss-Löliger erfährt die Geschichten des Dorfes unter anderem, als sie im Coop und in der Milchzentrale arbeitete. Hierher kamen die Leute und hier fand der Austausch der Neuigkeiten statt. Viel erfährt sie auch im Zusammenhang mit dem Beruf ihres Mannes. Er war Fotograf und Gertrud Schweiss-Löliger nahm regen Anteil an seiner Tätigkeit. Gertrud Schweiss-Löliger war neuem gegenüber immer aufgeschlossen, so liebt sie auch Kinder und hatte stets Kinder um sich. Ihren hohen Geburtstag kann Gertrud Schweiss-Löliger bei guter körperlicher und geistiger Gesundheit feiern.

Die Riehener-Zeitung wünscht ihr zu ihrem Festtag viel Freude, Glück und alles Gute.

JUBILÄUM 200 Jahre Gemeinderat und 75 Jahre Einwohnerrat

# Basler Revolution und ihre Folgen

Riehen feiert morgen Samstag, 23. Oktober, um 10.30 Uhr in der Dorfkirche 200 Jahre Demokratie. Als Auswirkung der Basler Revolution entstand zuerst der Gemeinderat und vor 75 Jahren dann das Parlament. Anlässlich des Behördenjubiläums spricht Ständeratspräsident René Rhinow zum Thema «Reformbedürftige Demokratie?».

AMOS WINTELER

Seit 1522 gehört die Gemeinde Riehen zu Basel. Zu Beginn dieser Liaison jedoch wurden die Vorgesetzten nicht demokratisch gewählt, sondern von höheren Stellen bestimmt und eingesetzt. Die Riehenerinnen und Riehener wurden regelrecht unterjocht. Heute würde man von Untertanen sprechen. An Gemeindeautonomie zu denken, geschweige denn davon zu reden, wagte wohl damals noch niemand. Im Zusammenhang einer reform- und revolutionsschwangeren Stimmung in ganz Europa erlebte Basel seine Revolution kurz nach der Französischen gegen Ende des 18. Jahrhunderts. «Und typischerweise floss damals in der Rheinstadt kein Blut», erläuterte Gemeindepräsident und Spezialist für Riehens Geschichte, Michael Raith. 1799 schliesslich wurde im Kanton Basel-Stadt das Wahlrecht eingeführt und in Riehen wählte die Gemeindeversammlung die damals 5-köpfige Regierung. Die Ju-

biläumsfeier von morgen sei aber fast schon ein wenig ironisch, meinte Raith. In den ersten Jahrzehnten der Demokratie wollte nämlich niemand Gemeinderat oder Gemeindepräsident werden. Diese Aufgabe sei überhaupt nicht attraktiv gewesen und habe lediglich Mühsalen mit sich gebracht. Heute habe sich die Situation etwas geändert. «Trotz schlechter Entlohnung wird um die Sitze in der Regierung gekämpft.» 1951 schliesslich wurde der Gemeinderat zahlenmässig von fünf auf sieben Mitglieder aufgestockt. Gemäss Michael Raith würden im Moment Gespräche geführt, ob es nicht auch wieder weniger sein könnten. Diese Bestrebungen seien aber weder konkret noch spruchreif.

Dass das Behördenjubiläum morgen ab 10.30 Uhr in der Dorfkirche stattfindet, hat seinen Grund. Zu Beginn der demokratischen Zeit tagte die Gemeindeversammlung mangels Platz in anderen Gebäuden in der damals einzigen Kirche im Dorf. Während in Binningen, Allschwil oder Pratteln die Gemeindeparlamente erst in den 70er-Jahren gegründet wurden, feiert Riehen bereits 75 Jahre Einwohnerrat. Der Grund sei ganz einfach, erklärte Michael Raith. Nach dem Ersten Weltkrieg habe es aufgrund verschiedener Meinungen in Riehen grosse Spannungen unter der Bevölkerung gegeben. Diese hätten sich dann vor allem an den Gemeindeversammlungen in Form von Tumulten geäussert. Um diesem Treiben ein Ende zu setzen, sei schliesslich 1924 zum ersten Mal ein Parlament



Die Jubiläumsfeier findet in der Dorfkirche statt. Der Grund: Hier tagte die Gemeindeversammlung zu Beginn wegen Platzmangels.

Foto: RZ-Archiv

gewählt worden. Bis vor 13 Jahren wurde der heute 40-köpfige Einwohnerrat als Weiterer Gemeinderat bezeichnet. Einzelheiten zur Geschichte der Demokratie in Riehen können im Jahrbuch 99 nachgelesen werden. Dieses erscheint im November und enthält einen Beitrag von Michael Raith zum Thema «200 Jahre gelebte Demokratie in Riehen».

Neben der breiten Öffentlichkeit sind morgen Samstag in der Dorfkirche alle aktuellen und ehemaligen Gemeinde-, Bürger- und Einwohnerräte eingeladen. Wie Einwohnerratspräsident Hans Rudolf Lüthi betonte, soll dieser Anlass in erster Linie der Erinnerung an die Werte der Demokratie gelten.

## EINWOHNERRAT Keine Riehener Submissionsordnung mehr Autonomiebestrebungen zwecklos

aw. Der Spielraum zur individuellen Ausgestaltung einer Submissionsordnung ist sehr eng geworden. Internationales Recht, Bundesrecht sowie interkantonale Vereinbarungen und kantonale Gesetze reglementieren das öffentliche Beschaffungswesen klar und deutlich. Für die Gemeinden bleibe lediglich noch der Vollzug, heisst es in der Erklärung der Riehener Exekutive. Das Basler Beschaffungsgesetz vom 20. Mai 1999 sowie die dazu gehörende Verordnung regeln, was zu regeln sei. In diesem Zusammenhang würden sämtliche Autonomiebestrebungen der Gemeinde

sinnlos erscheinen. Der Riehener Gemeinderat hat deshalb beschlossen, dem Einwohnerrat die Aufhebung der inzwischen siebenjährigen Submissionsordnung zu beantragen. Die zusätzlichen und auf Riehen spezifizierten Richtlinien für die Anwendung des neuen kantonalen Submissionsgesetzes und der Beschaffungsverordnung unterbreitet der Gemeinderat dem Parlament zur Kenntnisnahme. Diese Richtlinien ergänzen das Beschaffungsgesetz insofern, als dass sie der Verwaltung und dem Gemeinderat als Leitfaden für eine Submission dienen können.

## EINWOHNERRAT Schlussrenovation des Landgasthofes 5 neue Hotelzimmer für Riehen

aw. Eigentlich wollte der Riehener Gemeinderat dieses Jahr die Angestelltenzimmer des Landgasthofes im Hinterhaus der Liegenschaft in Stand stellen. Rücksprachen mit dem Pächter Willi Vollenweider jedoch hätten gezeigt, dass es sinnvoller sei, die fünf Räume in Hotelzimmer umzubauen, die Nachfrage nach Hotelbetten im mittleren Preissegment sei sehr gross. Dass die im April dieses Jahres beendete Renovation der Hotelzimmer von Willi Vollenweider sehr begrüsst worden sei, habe den Entscheid des Gemeinderates zur Nutzungsänderung des Gebäudes am Frühmesswegli erleichtert. Zudem habe der Pächter zugesichert, dass Angestellte, die keine Wohnung haben, vorübergehend in einem Hotelzimmer untergebracht werden können.

Die Hotelzimmer mit je einer Nasszelle mit Dusche, Lavabo und Toilette erhalten neue Fenster mit Isolierverglasung. Soweit möglich soll auch die Gebäudeisolation verbessert werden, wie es im gemeinderätlichen Antrag heisst.

Das Dachgebälk ist noch in gutem Zustand. Es sei jedoch vorgesehen, das Dach umzudecken, um ein Unterdach einzubauen sowie die Dachfenster, Rinnen und Abfallrohre zu erneuern. Die Sanierung der Fassade des Hinterhauses soll im Wesentlichen dem neuen und einfachen Stil des Landgasthofes angepasst sein.

Um diese Bauarbeiten auszuführen, beantragt der Gemeinderat dem Einwohnerrat einen Kredit in der Höhe von 715'000 Franken. In den Budgets 1999 und 2000 sind dafür bereits 230'000 beziehungsweise 300'000 Franken eingesetzt. Die Detailplanung und die Submission sollen im Verlauf der nächsten Wochen und Monate durchgeführt werden. Die Bauausführung ist im Frühling 2000 geplant. Mit dem Pächter des Landgasthofes wurde als Folge des Umbaus für die ersten zwei Jahre ein Mietzinsaufschlag von 36'000 Franken pro Jahr vereinbart. Danach werde allenfalls eine weitere Erhöhung ins Auge gefasst.

## IN KÜRZE

### Höhere Mietzinse ab Frühling 2000?

rz. Die Basler Kantonalbank erhöht den Zinssatz für variable Erst-Hypotheken auf Eigenheime und Wohnbauten von 3,75 auf 4,25 Prozent.

Wie die Basler Kantonalbank in einem Mediencommuniqué mitteilt, gilt der neue Zinssatz für bereits bestehende variabel verzinsliche Hypotheken ab 1. Februar 2000. Für Neugeschäfte

gelten die neuen höheren Ansätze per sofort.

Diesen Entscheid begründet die Basler Kantonalbank mit der deutlichen Zinserhöhung seit Mitte Jahr, die sich in allen Laufzeiten manifestiere.

Experten rechnen damit, dass sich diese Entwicklung in höhere Mietzinsen für Wohnungen ab Frühling 2000 auswirken könnte. Per 1. Februar nimmt die Basler Kantonalbank zudem eine Zinserhöhung im Sparsegment vor.

## GEWERBE Riehen verliert einen renommierten Dorfladen Aus für das «Milchhüsli»



Das grosse Rabattschild kündigt die baldige Schliessung des «Milchhüsli» an und will letzte Kundinnen und Kunden anlocken.

Foto: Amos Winteler

aw. Morgen Samstag, 23. Oktober, um Punkt 17 Uhr schliesst das «Milchhüsli» am Webergässchen zum letzten Mal seine Tore. Riehen verliert damit einen renommierten Dorfladen. Anlass ist ein Vermieterwechsel. Über die näheren Gründe der Schliessung hat die RZ verschiedene Auskünfte recherchiert. Die Verantwortlichen beider Seiten wollten jedoch nicht namentlich erwähnt werden.

Gemäss den Verantwortlichen der Frimago AG sei eine Einigung mit dem neuen Besitzer der Liegenschaft über einen längerfristigen Mietvertrag nicht zustande gekommen. Deshalb sei ihnen ein Ende mit Schrecken lieber gewesen als ein Schrecken ohne Ende. Eigentlich wollten die Betreiber des «Milchhüsli» dem Laden ein moderneres Outfit verpassen. Dies wäre jedoch nur möglich gewesen, wenn sie einen neuen, langfristigen Mietvertrag zu moderaten Konditionen bekommen hätten. Der Umbau wäre aufgrund der überalterten Einrichtung dringend nötig gewesen. Der Vorschlag vonseiten des neuen Eigentümers sei aber meilenweit von den Vorstellungen des «Milchhüsli» entfernt gewesen. Langsam, aber sicher wäre das Geschäft wohl Konkurs gegangen. Die von der Schliessung betroffenen Angestellten hätten weiter innerhalb der Frimago AG konkrete Offerten erhalten. Niemand müsse arbeitslos werden.

Der neue Hauseigentümer hat die Liegenschaft mit dem «Milchhüsli» im Mai dieses Jahres gekauft. Und dieser sieht die Situation ein wenig anders. Gegenüber der RZ erklärte der neue Besitzer, dass das «Milchhüsli» noch einen Mietvertrag über die nächsten vier Jahre habe. Ohne genaue Zahlen zu nennen, gab er bekannt, dass sich der monatliche Mietzins irgendwo im Bereich einer 4-Zimmer-Wohnung bewege. Dies sei in Anbetracht der guten Lage («Goldmeile Riehens») ein sehr guter Preis. Normalerweise koste der Quadratmeter pro Jahr um die 500 Franken. Die Frimago AG habe mit ihm aber einen weiteren Vertrag über die Jahre 2003 bis 2008 zu noch günstigeren Konditionen abschliessen wollen. Da er noch nicht wisse, was dann sei, wollte er jedoch erst mal die kommenden vier Jahre abwarten. Als Eigentümer wolle er dem «Milchhüsli» aber entgegenkommen und selbst nach einem Nachmieter suchen. Schliesslich wolle auch er den Laden so schnell wie möglich wieder vermieten. Im Übrigen komme hinzu, dass die Firma Frimago AG vor rund einem halben Jahr die Liegenschaft ebenfalls, und zwar zum gleichen Preis wie er, hätte kaufen können. Und gemäss seiner Rechnung habe sich der Kauf dieser Liegenschaft gelohnt.

Nichtsdestotrotz: Es ändert nichts daran, dass das «Milchhüsli» aus dem Riehener Dorfbild verschwindet.

MILLENNIUM «Urschrey»-Kampagne der Basler

## Ins Jahr 2000 mit Piccolo und Trommel



Baseltypisches für die Millenniumsfeier.  
Foto: RZ-Archiv

Das Geheimnis um den «Urschrey 2000» ist gelüftet: An Silvester gehen punkt Mitternacht rund um den Basler Marktplatz die Lichter aus. Und «tout Bâle» soll mit dem «Urschrey 2000», einem eigens komponierten Pfeifer- und Trommlermarsch, zum Marktplatz marschieren, wo die offizielle Jahrtausendfeier des Kantons Basel-Stadt steigen wird.

SIMONE BURGHERR

«Es gibt Ereignisse, die einem ein Leben lang in Erinnerung bleiben, und zu solch einem soll die Millenniumsnacht, die ja auch etwas Magisches hat, für die Baslerinnen und Basler werden», sagte Staatsschreiber Robert Heuss an einer Pressekonferenz am letzten Mittwoch.

Schon vor anderthalb Jahren begann sich ein Komitee Gedanken zu machen, was in Basel zum Jahrtausendwechsel alles so steigen soll. Bald war klar, so Robert Heuss, «dass wir kein Volksfest veranstalten werden. Wir wollten etwas Baseltypisches auf die Beine stellen, das nur hier stattfinden kann.»

### «Morgestraich» um Mitternacht

Damit war schnell die Idee zum «Urschrey 2000» geboren. Der eingängige

Pfeifer- und Trommlermarsch wurde von Lukas «Cheese» Burckhardt und Otto Wick eigens für die «Nacht der Nächte» komponiert. «Unser Wunsch und Ziel ist, dass möglichst viele Leute diesen Marsch einstudieren», erklärt der Staatsschreiber. Um ihn dann an Silvester, kostümiert oder in zivil, allein oder in Gruppen, punkt Mitternacht, wenn rund um den Marktplatz für etwa eine Viertelstunde die Lichter ausgehen, zum Besten zu geben.

Trams werden eine halbe Stunde lang keine verkehren. Zur Einstimmung auf das grosse Ereignis wird zuvor auf einer Grossleinwand das Programm von Fernsehen DRS übertragen, danach steigt die grosse Jahrtausend-Freinacht mit Cüplibar und warmer Suppe. «Wir lassen uns überraschen, was dann noch alles passieren wird», meinte Robert Heuss.

### Besinnliches auf dem Münsterplatz

Während auf dem Marktplatz gefest werden darf, soll es auf dem Münsterplatz wie alle Jahre mit Posaunenchor und Glockengeläute eher besinnlich zu- und hergehen.

Eine Besonderheit hat der baselstädtische Regierungsrat allerdings auch hier geplant: Aus allen Fenstern rund um den Münsterplatz sollen Kerzen leuchten.

### Festprogramm: «Für jeden Geschmack etwas»

Natürlich werden in Basel in der Millenniumsnacht auch zahlreiche andere Anlässe über die Bühne gehen: Konzerte, Theater, Bankette, Tanz, Discos, Shows oder Gottesdienste. «Das Programm hält für jeden Geschmack etwas bereit», betonte Dennis Rhein, Direktor von «Basel Tourismus», der die Ideen gesammelt und in einer handlichen Broschüre zusammengestellt hat. Sie ist bei «Basel Tourismus» an der Schiffände erhältlich.

Die von Christoph Gloor gestalteten Notenblätter mit dem «Urschrey 2000» können gratis auf der Staatskanzlei im Rathaus, bei «Basel Tourismus», bei «Radio Basilisk», beim «Baslerstab» am Schlüsselberg, bei der «BaZ am Barfi», an der Wiese oder in Liestal bezogen werden.

MILLENNIUM Riehen, Lörrach und Weil feiern gemeinsam den Übergang ins Jahr 2000

## Die Nacht der Nächte

Exakte Wissenschaftler weisen darauf hin: Das neue Jahrtausend bricht eigentlich erst mit dem Jahr 2001 an. Das kümmert den Rest der Welt jedoch wenig. Am 31. Dezember 1999 will sie den Jahrtausendwechsel feiern. Zur grossen Feier laden auch die Städte Riehen, Weil am Rhein und Lörrach ein. Höhepunkt ist das Feuerwerkstheater «Babel».

JUDITH FISCHER

Tüllinger Hügel heisst er in Riehen, Tüllinger Berg oder einfach «der Tüllinger» in Weil am Rhein und in Lörrach. Einerlei. Aussichtspunkt ist er allen, und ausserkoren wurde er als Ort einer grossen grenzüberschreitenden Jahrtausendfeier. Einladen wollen Riehen, Weil am Rhein und Lörrach.

Anlässlich einer Medienorientierung informierten Vertreter aller drei Städte über die Feier. Aufgeräumt und guter Laune gaben unter anderem der Rieher Gemeindepräsident Michael Raith, die Lörracher Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Blumh und der Weiler Oberbürgermeister Peter Willmann Auskunft darüber, wie die Jahrtausendnacht durchgeführt werden soll. Eine tanzende und feiernde binationale und trikommunale Festgemeinde schwebt ihnen vor. Zwar sei es vorläufig noch Vision, dass die nationalen Grenzen in Europa im kommenden Jahrhundert fallen werden. Doch entwickle sich gerade am Oberrhein in allen gesellschaftlichen Bereichen ein zunehmend dichter werdendes Geflecht enger wirtschaftlicher, politischer, kultureller und freundschaftlicher Beziehungen. In diesem Sinne wolle man das neue Jahrtausend gemeinsam eröffnen.

Gefeiert werden soll in drei grossen Festzelten – in einem Galazelt und in zwei etwas kleineren, als Sternenzelte benannten Zelte. Dazu kommt ein Kinderzelt und weitere kleinere Zelte rund um das Feuerwerksareal.

Im Galazelt wird ein erlesenes Menü serviert, zubereitet von Restaurants der Region. Dazu werden Musik, Tanz und Variété geboten. Auftreten werden die kubanische Band «Estudiantina Invasora», das Vokal-Ensemble «Tango Five», die Sängerin Evelyn Lang aus Freiburg mit ihrem «Never Been in New York Orchestra», die Sambatänzerin Michelle Res, die Akrobatin Tan Lu aus China so-



Drei Städte wollen den Übertritt ins Jahr 2000 gemeinsam feiern.

Foto: zVg

wie Variété-Künstler aus dem Freiburger «Paloazzo Colombino».

In den Sternenzelten werden ein warm-kaltes Buffet und ebenfalls Musik und Tanz angeboten. Unter anderen tritt die Gruppe «Guardia Vieja» mit argentinischen Tangos, die Gruppe «Tropicalismo» aus Brasilien sowie die italienischen Musikentertainer der «Mabó-Band» auf. Im Kinderzelt werden Kinder bis zu zwölf Jahren gratis betreut und verköstigt.

Der Höhepunkt des Abends, der Übergang ins Jahr 2000, wird mit dem spektakulären Feuerwerkstheater «Babel» begangen. Zu live gespielter Musik, mit Trommlern, Sängerinnen und Sängern werden bengalische Feuer und Feuerträger den Tüllinger Hügel erhellen und weit in die Regio ausstrahlen.

Die Idee der gemeinsamen grenzüberschreitenden Feier sei bestechend, sagte Helmut Bürgel, Leiter des Burghofs Lörrach, der die Organisation der Feier übernommen hat. In Lörrach habe noch nie ein solch grosser Anlass stattgefunden. Die Grösse und der grenzüberschreitende Charakter des Anlasses bedinge aber viel Detailarbeit. Nicht einfach sei es zudem gewesen, Künstlerinnen und Künstler zu engagieren, denn mittlerweile seien die meisten für die Jahrtausendnacht ausgebucht und würden bis zu dreimal höhere Gagen verlangen als sonst. Eine weitere kleine Schwierigkeit: Der Markt für Stromgeneratoren, Zelte und weiteres Festzubehör sei leergefegt.

Geld für die Feier müssen die drei Städte nicht aufbringen. Es sei denn, es würde ein Defizit geben, für welches sie die Defizitgarantie übernommen haben. Ansonsten wird die Feier finanziert durch Sponsoring und die Eintrittspreise.

Die Eintrittspreise sind: Galazelt, inkl. Apéro, Menü, Gala-Programm, Feuerwerkstheater, Kinderbetreuung: Fr. 240.– (Fr. 155.– für Jugendliche bis 18 Jahre); Sternenzelt 2, inkl. kulinarisches Buffet, Zelt-Programm, Feuerwerkstheater, Kinderbetreuung: Fr. 90.– (Fr. 55.– für Jugendliche bis 18 Jahre); Sternenzelt 1, inkl. kulinarisches Buffet, Zelt-Programm, Feuerwerkstheater, Kinderbetreuung: Fr. 30.– (Fr. 24.– für Jugendliche bis 18 Jahre); Feuerwerkstheater: Fr. 8.–. Im Galazelt gibt es 712 Plätze, das Sternenzelt 1 zählt 608 Plätze, das Sternenzelt 2 total 272 Plätze und das Feuerwerksareal 5000 Plätze. Die Zelte sind geheizt. Bei allen Eintrittskarten ist der Bustransfer eingeschlossen (der Bustransfer für Weil und Lörrach ist bereits geregelt, für Riehen muss er noch organisiert werden). Daneben gibt es Taxis. Für den privaten Autoverkehr ist der Tüllinger Hügel aber gesperrt.

Die Betreuung (inkl. Verpflegung) im Kinderzelt für Kinder bis 12 Jahre, deren Eltern eines der Zelte besuchen, ist gratis. Anmeldung obligatorisch.

Der Vorverkauf für die Rieher Bevölkerung findet in der Gemeindeverwaltung Riehen, Weststeinstrasse 1, Telefon 646 81 11, statt. Karten und Information sind auch im Internet unter [www.burghof.com](http://www.burghof.com) erhältlich.

## Ja zu «Stopp der Steuerspirale»

Die Liga der Basler Steuerzahler unterstützt die Initiative «Stopp der Steuerspirale». Die von bürgerlichen Kreisen lancierte Vorlage sieht eine Entlastung für alle natürlichen Personen im Kanton Basel Stadt vor. Die Liga hält in ihrem Communiqué fest, dass der Kanton Basel-Stadt auch nach einer Annahme der Initiative weiterhin grössere Belastungen als die umliegenden Kantone aufweise. Um die steuerliche Attraktivität des Stadtkantons zu verbessern, seien zusätzliche Anstrengungen notwendig.

## Geschmack total

pd. Einzigartig in Basel und mit verdoppelter Verkaufsfäche feiert der Ökoladen am 22. und 23. Oktober seine Neueröffnung. Dabei werden zahlreiche Attraktionen geboten: Am Freitagabend gibt es Weine aus biologischem Anbau zu degustieren; an beiden Tagen ab 11 Uhr italienische Bio-Antipasti. Damit wird auf das vergrösserte Wein- und Lebensmittelangebot hingewiesen. Stark ausgebaut wurde auch das Naturkosmetiksortiment. Die Kundschaft profitiert an beiden Tagen von einem Einkaufsrabatt von 10 Prozent, ausserdem gibt es einen Wettbewerb

Neben dem nach Feng Shui neu gestalteten Laden besteht noch ein zweiter Grund zum feiern: 15 Jahre Ökoladen Theaterpassage Basel; denn seit 1984 ist dies die Adresse für sozial- und umweltverträglichen Handel mit Naturfarben, Naturkosmetik, Weinen und Lebensmitteln aus biologischem Anbau, Naturwindeln, Baby- und Kinderkleidern, ökologische Papeterieartikeln, ökologischen Wasch- und Reinigungsmitteln sowie biologischem Saatgut.

## ...Ruedi Schärer

Er verfügt über eine filigrane Antenne. Gerichtet ist sie auf die Natur. Wahrnehmen kann er damit Farben, Gerüche, Sommer und Wind, elastische Birkenrinde und sich selbst. Gelernt, die Antenne richtig zu richten und nach ihren Angaben zu handeln, hat Ruedi Schärer während drei Wochen in einem Überlebenstraining nördlich des Polarkreises. Bereits 22 Jahre ist es her. Doch Ruedi Schärer zerrt noch immer von der Erfahrung.

Das Gespräch eröffnet er mit der Beschreibung seiner heutigen Lebenssituation: eigenes kleines Büro, Allroundprofi für die Bereiche Typografie, Karikatur, Fotografie, PR-Konzepte. Wie andere Selbständigerwerbende sei auch er anfangs kleineren Anlaufschwierigkeiten begegnet, doch diese seien nun überwunden. Werbung mache er kaum, die Aufträge erhalte er über Empfehlungen bisheriger Auftraggeber. Wie er letzteres sagt, umspielt ein Anflug von Stolz sein Gesicht. – Das Überlebenstraining in der Natur und der Kampf ums Überleben als Selbständigerwerbender. Man sieht Parallelen, fragt nach. Doch Ruedi Schärer winkt ab. Wählt bedächtig seine Worte. Überlebenskampf im Beruf. Zu hart der Ausdruck, befindet er. Ein stetes Bemühen im Alltag, ja, doch kein Kampf.

Dann richtet er wieder seine Antenne. Weist auf die herbstgefärbten Blätter vor dem Wohnungsfenster hin und kommt zum Hauptthema: zur Natur. Erlebt hat er sie im genannten Überlebenstraining in Nordschweden, in Kanada, in Alaska, in der Sahara, in den Alpen. So weiss er heute, dass einem ein Gewehr nichts hilft, wenn man in einem Grislibären-Gebiet ist. Im Gegenteil. Grislibären sehen zwar schlecht, riechen aber umso besser. Wenn jemand ein Gewehr mit sich trage, sagen die Einheimischen, würden sie das Gewehr fesseln



Ruedi Schärer blättert in einem Heft über Alaska. Je weiter ein Land, desto weitsichtiger und offener die Menschen, hat er erfahren.

Foto: Judith Fischer

riehen – und könnten angreifen. In Schweden lernte Ruedi Schärer, sich von Pilzen, Beeren und Wurzeln zu ernähren, in den Alpen, die Verantwortung für sich und seinen Seilpartner zu übernehmen.

Ruedi Schärer ist es gewohnt, anschaulich von seinen Erlebnissen zu erzählen. Immer wieder hat er in den vergangenen Jahren über seine Naturerlebnisse in Vorträgen berichtet. Letztmals vergangenen Mittwoch im Rahmen eines Nachmittags im Andreashaus. Nach einem Vortrag oder einem Bericht von ihm wird man nicht mehr ganz unbefangen durch die Gegend streifen werden. Denn, so hat er einem unter anderem eingeschärft: «Die Fähigkeit, ein Feuer machen zu können, ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um weit ab von der Zivilisation überleben zu können.» Also, geht der Überlebenskünstler mit offenen Augen durch die Gegend, steckt hier das Stück

trockene Moos in die Taschen, nimmt dort den dünnen Ast mit.

Überlebenstraining: ein Modegag für übersättigte Zivilisationsgeschädigte? – Ruedi Schärer schert sich nicht um Modeerscheinungen. Schon als Knabe habe er in den Ferien zusammen mit seinen Eltern in der Reinacher Heide campiert. So sei sein Interesse für die Natur geweckt worden. Seither habe er sich immer gerne in der Natur aufgehalten und mit 37 Jahren habe er wissen wollen, ob er auch weitab von der Zivilisation überleben könne. Heute habe er seinen eigenen Stil gefunden. Wenn er in der Natur sei – Mode hin oder her –, so könne er seine Eigenverantwortung wahrnehmen, könne frei über Zeit und Tempo bestimmen. Ruedi Schärer will nichts wissen von harten Leistungsläufen oder verbissenem Fanatismus. Er sei ein Geniesser, sagt er von sich. Liebe ein gutes Essen mit einem Glas Wein.

Ruedi Schärer ist verheiratet und hat

eine Tochter. Seine Frau Elsbeth Schärer-Kläui teilt mit ihm zusammen die Liebe zur Natur. Viele Reisen haben sie gemeinsam unternommen. Zurzeit liegen weite Reisen allerdings nicht drin. Seine selbstständige berufliche Tätigkeit sei zwar gut angelaufen und der Geschäftsgang gehe aufwärts, doch müsse er vorläufig noch sorgfältig kalkulieren. Die Wanderung durch das schwedische Lappland auf dem berühmten Königsweg, dem «kungsleden», muss somit vorläufig Traum bleiben. Dafür schlüpft Ruedi Schärer regelmässig in verschiedene Rollen, wenn er im AHa-Theater, das im Andreashaus beheimatet ist, seinen Part übernimmt. Er empfiehlt den Besuch einer der Theateraufführungen wärmstens, erwähnt die Fasnacht, wo er tätig ist – und das Gespräch kehrt zurück zur Natur.

Bevor man sich auf eine Tour weit ab von der Zivilisation begeben, müsse man genaue Abklärungen treffen. Zu klären seien Fragen wie: Worauf schlafe ich? Welche Kleider brauche ich? Was esse ich? Wie schwer darf mein Gepäck sein? Weiss ich, wie ich mich im Notfall verhalten muss? – Zur Antwort auf die letzte Frage gibt er den simplen Ratschlag: sich bemerkbar machen. Er erzählt von einer Notsituation. Eine Frau habe fernab von aller Zivilisation eine akute Blinddarmentzündung bekommen. Ihre Begleiter hätten das Richtige getan: Sie hätten mit einem Feuer den Wald entfacht und so Flugzeuge auf den Waldbrand und damit auf sich aufmerksam gemacht.

Solches tönt spektakulär. Ruedi Schärer will jedoch nicht das Spektakuläre in den Vordergrund stellen. Er fühle sich ganz einfach wohl in der Natur. Im rauen Norden und der Ferne Kanadas ebenso wie auf Spaziergängen von der St. Chrischona in Richtung Eiserne Hand. Allerdings, ein Element fehlt ihm in der Schweiz: die Weite. Er hat erfahren: je weiter ein Land, desto weitsichtiger und offener die Menschen.

## RENDEZVOUS MIT...

## KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

### Freitag, 22.10.

#### LESUNG

**Eginald Schlattners «Der geköpfte Hahn»**  
Literatur- und Diskussionsabend im Rahmen der «Arena Literaturinitiative» mit dem Schriftsteller und Pfarrer Eginald Schlattner aus Rumänien (Siebenbürgen). Eginald Schlattner stellt seinen «Geköpften Hahn» vor und berichtet über die heutige Situation in Siebenbürgen. Meierhof. 20.15 Uhr.  
*Eintritt frei, Unkostenbeitrag.*

#### THEATER

**Atelier-Theater Riehen: Das Beste von Loriot**  
Zum 20-jährigen Bestehen spielt das Atelier-Theater Riehen «Das Beste von Loriot». Heitere Szenen und Sketche mit Christiane Pohl, Dieter Ballmann, Barbara Kohrs, Lothar Hohmann und Elisabeth Fischer. Theater im Buffet Badischer Bahnhof Basel. 20.00 Uhr.  
*Vorverkauf: La Nuance 641 55 75.*

#### VERSAMMLUNG

**Benutzerversammlung im Landauer**  
Heute ist im Freizeitzentrum Landauer die all-jährliche Benutzerversammlung. Deshalb bleibt das Haus für andere Aktivitäten ab 18 Uhr geschlossen.

### Samstag, 23.10.

#### TREFFEN

**Riehener Frauentreffen und «Männer-Zmorge»**  
Thema des Riehener Frauentreffens, das dieses Mal zusammen mit dem «Männer-Zmorge» stattfindet, ist «Das Auf und Ab einer Beziehung». Es referieren Ana und Peter Gnehm. Gemeinsames Frühstück.  
Meierhof, Kirchstrasse 20. 9 bis 11 Uhr. Ab 8 Uhr können Kinder zum Hüten in den Meierhof gebracht werden.  
*Unkostenbeitrag: Fr. 12.–.*

#### JUBILÄUM

**200 Jahre Gemeinderat und 75 Jahre Einwohnerrat**  
Anlässlich des Behördenjubiläums 200 Jahre Gemeinderat und 75 Jahre Parlament spricht Ständeratspräsident René Rhinow zum Thema «Reformbedürftige Demokratie?». Begleitet wird der Anlass vom Ensemble der Musikschule Riehen.  
Dorfkirche Riehen. 10.30 Uhr

#### KONZERT

**Heimat-Obe des Jodler-Club Riehen**  
Unter der Leitung von Heidi Langenegger wirken der Jodler-Club und Solistinnenduetto beim Heimat-Obe des Jodler-Club Riehen mit. Der Jodler-Club präsentiert seine neue Tracht. Nach dem Programm Tanz bis 2 Uhr. Landgasthof. 20.00 Uhr (Saalöffnung 19.00 Uhr).

#### THEATER

**Atelier-Theater Riehen: Das Beste von Loriot**  
Zum 20-jährigen Bestehen spielt das Atelier-Theater Riehen «Das Beste von Loriot». Heitere Szenen und Sketche mit Christiane Pohl, Dieter Ballmann, Barbara Kohrs, Lothar Hohmann und Elisabeth Fischer. Theater im Buffet Badischer Bahnhof Basel. 20.00 Uhr.  
*Vorverkauf: La Nuance 641 55 75.*

#### LITERATUR

**Jugendliche stellen Bücher vor**  
Die Gemeindebibliothek Riehen will Jugendliche zum Lesen motivieren. Deshalb stellen Jugendliche der Öffentlichkeit ausgewählte Bücher vor. Filialen Rauracher und Riehen-Dorf. 11.00 Uhr.

## AUSSTELLUNGEN/ GALERIEN

#### Kunst Raum Riehen

**Baselstrasse 71**  
Ausstellung von Hendrikje Kühne und Beat Klein. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Bis 31. Oktober.

#### Fondation Beyeler

**Baselstrasse 101**  
Dauerausstellung Sammlung Beyeler (Kunst der Klassischen Moderne).  
Sonderausstellung «Cézanne und die Moderne». Mit Werken von Picasso, Braque, Léger, Klee, Matisse, Mondrian, Giacometti, Rothko, de Kooning und Kelly. Bis 9. Januar 2000.  
Öffnungszeiten: Täglich von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr.  
Überblicksführungen am Samstag, 23. Oktober, 12.30–13.45 Uhr und 14.30–15.45 Uhr, sowie am Sonntag, 24. Oktober, 12.30–13.45 Uhr und 14.30–15.45 Uhr. Werkbetrachtung über Mittag mit Daniel Kramer heute Freitag, 22. Oktober, von 12.30 bis 13 Uhr. Exklusive Führung durch die Sonderausstellung mit 3-Gang Dinner heute Freitag, 22. Oktober, 18.30 bis 23 Uhr. Senioren-Montags-Club mit Monika Wösthoff am Montag, 25. Oktober, von 14 bis 15 Uhr. Master Führung mit Ernst Beyeler am Dienstag, 26. Oktober, von 18.30 bis 19.45 Uhr. Öffentliche Führung zum Thema «Ideale Räume für ideale Bilder» mit Philippe Büttner und Daniel Kramer am Mittwoch, 27. Oktober, von 18 bis 19.15 Uhr.  
Führungen auf Voranmeldung unter Telefon 645 97 20.

#### Galerie Monfregola

**Niederholzstrasse 20**  
Bilder von Yolanda Hellinger. Die in Allschwil lebende Künstlerin widmet sich in erster Linie dem Stilleben. Blumen, Früchte, Puppen, Teddybären und Gefässe sind ihre bevorzugten Modelle und malt in einer selbst entwickelten Technik mit Aquarellfarben und Farbstift auf Leinwand. Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch und Samstag 14–18.30 Uhr. Bis 30. Oktober.

#### Restaurant Waldrain

**Hohe Strasse 31, Bettingen**  
Blumenbilder von Evelynne Wolf. Offen täglich ab 9 Uhr (Montag geschlossen).

#### MÄDCHENTAG

**Herzklopfen 99 im Landauer**  
Mädchenpowertag mit Action und Spass für Mädchen und junge Frauen. Unter anderem Workshops (Anmeldung nötig) für Wen-Do, Tanz, Theater, Jonglage und Flirten. Es sind nur Mädchen und junge Frauen zugelassen. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, und Andreashaus, Keltenweg 41. 9 bis 19 Uhr.

### Sonntag, 24.10.

#### KONZERT

**Bach und Händel in der Kirche St.Chrischona**  
Der Verkehrsverein Bettingen und die Pilgermission St.Chrischona laden zu einem Konzert mit Werken von unter anderen Bach und Händel. Flöte, Violoncello und Cembalo werden von Arnaldo de Felice, Conrad Steinmann, Käthy Gohl und Rudolf Lutz gespielt. Kirche St.Chrischona. 17.00 Uhr.  
*Eintritt frei, Kollekte.*

### Mittwoch, 27.10.

#### MÄRCHEN

**Märchenstunde und Kasperltheater**  
Im Rahmen der Schweizer Jugendbuchwoche finden in den beiden Filialen der Bibliothek verschiedene Anlässe statt. Märchenstunde in der Gemeindebibliothek Rauracher. Kasperltheater in der Gemeindebibliothek Riehen-Dorf. 14.00 Uhr.

#### LESUNG

**Hans Ramstein im Altersheim «zum Wendelin»**  
Der pensionierte Riehener Mittelschullehrer Hans Ramstein liest verschiedene zu Herzen gehende Herbstgedichte und begleitet einige zur Jahreszeit passende Volkslieder. Altersheim «zum Wendelin». 15.00 Uhr.

#### THEATER

**De Chnolesepp und d Fee Lakrimosa**  
Das Gastspieltheater Zürich spielt «De Chnolesepp und d Fee Lakrimosa». Dies ist ein Märchenmusical für Kinder ab fünf Jahren. Saal des Landgasthofs. 15.00 Uhr.  
*Eintritt: Erwachsene Fr. 12.–, Kinder Fr. 8.–, Reservationen: Verkehrsverein Riehen. Telefon 641 40 70.*

#### VORTRAG

**Erwin Anderegg: Zwang und Freiheit im Familienschicksal**  
Der Andreasverein lädt ein zu einem Vortrag von Pfarrer Erwin Anderegg zum Thema «Zwang und Freiheit im Familienschicksal – Umgang mit Ängsten und Schuldgefühlen, Ermütigung zum Hoffen aus Glauben». Andreashaus. 20.00 Uhr.

#### VORTRAG

**Andrea Büchler Grünseis: Gewalt in Ehe und Partnerschaft**  
Im Vortrag «Gewalt in Ehe und Partnerschaft» spricht Andrea Büchler Grünseis von der Uni Basel die Gewalt hinter verschlossenen Türen an. Pfarreiheim St. Franziskus. 20.00 Uhr.

### Donnerstag, 28.10.

#### VERNISSAGE

**Jean Miotte: Weltstar in Riehen**  
Jean Miotte arbeitet auf Leinen und Papier. Der weltbekannte Künstler hat unter anderem bereits im Guggenheim Museum und The Museum of Modern Art in New York ausgestellt. Bei der Vernissage ist Jean Miotte anwesend. Galerie Schoeneck. Vernissage 20.00 Uhr.

## Pfarrreiratssitzung

rz. Alle Pfarreiangehörigen sind am Donnerstag, 28. Oktober, um 20 Uhr im Pfarreiheim zur Pfarrreiratssitzung eingeladen. Die Traktandenliste hängt im Schaukasten vor der Kirche.

## Öffentliches Schwimmen in Riehen

rz. Das Öffentliche Schwimmen im Schulhaus Wasserstelzen gehört in Riehen inzwischen zur Tradition. Bis zu den Frühlingsferien wird das Bad jeweils Dienstag und Freitag von 19 bis 21.30 Uhr geöffnet. Lediglich während der Schulferien ist die Benützung des Hallenbades nicht möglich. Abends können auch Kinder in Begleitung Erwachsener das Nass geniessen.

*Eintritt: Erwachsene Fr. 3.–, Schüler und Studenten Fr. 1.50, Kinder bis 16 Jahre Fr. 1.–.*

## Kinderherbstmesse im Spielzeugmuseum

rz. Passend zur Basler Herbstmesse organisiert das Spielzeugmuseum Riehen am Sonntag, 31. Oktober, und am Sonntag, 14. November, jeweils von 10 bis 16 Uhr einen Kinderworkshop. Im Museum können die Kinder unter der Leitung von Anina Duffner die alten Spielläden der Kinder von damals anschauen. Dort gibt es Stoff- und Hutläden für die Damen, Stände mit Handwerksartikel, Verkaufsläden mit Süssigkeiten und Gebäck oder fahrende Händler mit Küchengeräten zu bestaunen. Des weiteren steht das Nachbauen eines solchen Marktstandes auf dem Programm.

*Anmeldung nötig: Tel. 641 28 29*

## Seidenmalkurs mit Heidi Deubelbeiss

rz. Am Samstag, 13. November, findet im Pfarreiheim der Seidenmalkurs mit Heidi Deubelbeiss statt. Die Kosten für den Kurs betragen 80 Franken. Farben, Wachs und weitere Utensilien sind im Kursgeld inbegriffen. Seidentücher können direkt im Kurs bezogen oder selbst mitgebracht werden.

Weitere Informationen und Anmeldungen können bis 3. November unter der Nummer 641 20 82 bezogen werden.

## AUSSTELLUNG Roger Humbert im Art Forum Riehen

# Skulpturen und Bilder



**Roger Humbert vor einer seiner grossflächigen Acrylarbeiten, die seine Liebe zum Farbenspiel zeigt.**

Foto: zVg

rz. Mit der Ausstellung «Colour and Stone» sind im Art Forum Riehen an der Schmiedgasse zwei Künstler unter einem Titel vereint. Für die Skulpturen zeichnet die Bildhauerin Mechtild Ehmann verantwortlich. Sie stammt aus Schwäbisch Gmünd und ist seit 1993 freischaffende Künstlerin. Die Bilder stammen vom Riehener Künstler Roger Humbert. Lange Zeit war er als Werbe-fotograf tätig, heute jedoch hat er als Künstler international Beachtung gefunden. Oberfläche sinnlich wahrnehmbar zu machen, gehört zu den Hauptanliegen von Roger Humbert. Bei den grossflächigen Acrylarbeiten kommt

Humberts Liebe zum Farbenspiel am besten zum Ausdruck. In seinen Fotografien bewahrt die Linie gegenüber der Fläche ihr eigenes Gewicht als Gestaltungsmittel. Verschiedene Lichtschimmer prägen sein Schaffen.

Die Ausstellung «Colour and Stone» im Art Forum Riehen ist von Mittwoch bis Freitag jeweils von 15 bis 19 sowie samstags und sonntags jeweils von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Die Vernissage findet am Sonntag, 21. November, um 16 Uhr statt. René Regenass liest dabei neue Texte über Farben und einen kurzen Auszug aus Max Lüschers Erstlingswerk «Psychologie der Farben».

## VEREINE 40 Jahre Akkordeon-Orchester Riehen

# Bunter Melodienstrauss

rz. Bereits zum 68. Mal findet am kommenden Samstag, 30. Oktober, im Saal des Landgasthofes das Jahreskonzert des Akkordeon-Orchesters Riehen und des Handharmonika-Clubs Riehen statt. Dieses Jahr steht der Bunte Abend unter dem Motto «40 Jahre Akkordeon-Orchester». Um 19.30 Uhr eröffnen das Schülerorchester sowie die Club-Aspiranten den fröhlichen Reigen mit einer Polka. Anschliessend ist der Handharmonika-Club Riehen selbst an der Reihe. Ein kurzes Gastspiel liefert auch das Akkordeon-Orchester Liestal. Die «6 Herianos» bieten während des ganzen Abends eine Show mit Witz und Pfiff.

Das Akkordeon-Orchester Riehen selbst erinnert sich mit einem Medley unter der Leitung von Rosmarie Kopp an sein 40-jähriges Bestehen. Richtig los geht es dann zu später Stunde, wenn das Trio «Swiss Express» unter dem Motto «Ein bunter Jubiläums-Melodienstrauss» in die Tasten und Saiten haut. Bis um 2 Uhr in der Früh darf dann das Tanzbein geschwungen werden. Und wer dann noch immer auf der Suche nach dem Glück ist, findet es vielleicht an der Tombola.

*Eintritt: Erwachsene Fr. 15.–, Passivmitglieder und Kinder unter 16 Jahren Fr. 10.–.*

## Herbst-Apéro im Bettehuus

rz. Im Riehener «Bettehuus» lädt Bernadette Meyer ihre Kundinnen und Kunden heute Nachmittag ab 15 Uhr zu einem gemütlichen Herbst-Apéro ein. Bis um 20 Uhr präsentiert sie dabei die Herbst-Neuheiten ihrer Kollektion.

## Jugendbuchwoche in Riehen

rz. Im Rahmen der Schweizer Jugendbuchwoche engagiert sich auch die Gemeindebibliothek Riehen für das gedruckte Wort. Ab morgen Samstag steht die Gemeindebibliothek eine Woche lang ganz im Zeichen der Buchförderung.

## Über Angst und Schuldgefühl

rz. Am Mittwoch, 27. Oktober, um 20 Uhr spricht Pfarrer Erwin Anderegg im Andreashaus, Keltenweg 41, zum Thema «Zwang und Freiheit im Familienschicksal». Es geht dabei um den Umgang mit Ängsten und Schuldgefühlen sowie um Ermutigungen zum Hoffen aus Glauben.

Der Referent Erwin Anderegg war während 40 Jahren als Seelsorger in der Psychiatrischen Universitäts-Klinik Basel tätig. Im Anschluss an den Vortrag bleibt noch Zeit für Gespräche.

Eintritt frei, Kollekte.

## Herbstgedichte im «Wendelin»

rz. Der pensionierte Riehener Mittelschullehrer Hans Ramstein ist am Mittwoch, 27. Oktober, um 15 Uhr wieder einmal im Riehener Altersheim «zum Wendelin», Inzlingerstrasse 50, zu Gast. Dort wird er viele zu Herzen gehende Herbstgedichte rezitieren und einige zur Jahreszeit passende Volkslieder am Flügel begleiten. Die Veranstaltung dauert rund eine Stunde.

Eintritt frei.

## Keine Velostreifen bei der Bäumlhofstrasse

rz. Die Basler Regierung erachtet es als wenig sinnvoll, auf der Bäumlhofstrasse Höhe Bäumlhofareal beidseitig Velowege zu schaffen. So würden die Velofahrerinnen und Velofahrer lediglich von der sicheren Route zwischen Wettsteinquartier und dem Bäumlhofareal in die stark befahrene Bäumlhofstrasse geleitet. Dies schreibt die Regierung als Antwort auf einen entsprechenden Anzug von Anita Lachenmeier-Thüring.

An besonders gefährlichen Stellen der Allmendstrasse sollen jedoch Geschwindigkeitsbeschränkungen auf 40 Stundenkilometer erfolgen. Die Verkehrsabteilung der Basler Polizei sei zur Zeit mit dem Erlass der entsprechenden Verfügungen beschäftigt, schreibt die Regierung weiter.

## IMPRESSUM

**Verlag:**  
A. Schudel & Co. AG  
4125 Riehen, Schopfeggässchen 8  
Telefon 645 10 00 und 645 10 11  
Telefax 645 10 45  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail riehenerzeitung@riehener-zeitung.ch  
Leitung Christoph Schudel

**Redaktion:**  
Redaktionsleitung: Dieter Wüthrich (wü)  
Judith Fischer (fi), Rolf Spriessler (rs)

**Freie Mitarbeiter:**  
Rainer Dobrunz, Philippe Jaquet (Fotos),  
Nicolas Jaquet (nj), Marlene Minikus (mm),  
Christian Schmid, Amos Winteler (aw)

**Inserate:**  
Sabine Fehn, Verena Stoll  
Telefon 645 10 00, Telefax 645 10 45

**Verkauf ausserhalb Verbreitungsgebiet:**  
Publicitas, 4010 Basel  
Telefon 275 41 41, Fax 275 42 42

Erscheint wöchentlich im Abonnement  
Redaktions- und Anzeigenschluss:  
Dienstag, 18 Uhr

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.  
Für unverlangte Zusendungen wird jede Haftung abgelehnt.

**EINWOHNERRAT** Gemeinderat beantragt Aufstockung der Konservatorenstelle im Museum

# Auch ein Museum muss mehr als nur nett sein

**Im März dieses Jahres kündigte die Konservatorin des Spielzeugmuseums, Dorf- und Rebbaumuseums. Grund: Mit der 50-Prozent-Anstellung konnte sie nur einen Teil der notwendigen Aufgaben erfüllen. Jetzt will der Gemeinderat die Konservatorenstelle auf 100 Prozent aufstocken.**

JUDITH FISCHER

Konkurrenz ist hart, sagen die einen, Konkurrenz belebt das Geschäft und verlangt neue Strategien, wissen die anderen. Der Konkurrenz ausgesetzt sieht sich auch das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum. «Heute ist nicht mehr möglich, was viele Jahre und Jahrzehnte ausreichend war», schreibt der Gemeinderat in einer Vorlage zuhanden des Einwohnerrates: «Ein nettes Museum, ohne professionelle Führung, ohne qualitativ hochstehende Gestaltung, ohne Konkurrenz und trotzdem mit vielen Besuchern.» Aus diesem Grund beantragt er dem Einwohnerrat in der Sitzung vom kommenden Mittwoch eine Aufstockung der Konservatorenstelle von 50 auf 100 Prozent.

### Konservatorin kündigte

Konkreter Anlass für die Vorlage bildet die Kündigung der Konservatorin Anne Nagel per März dieses Jahres. Kündigungsgrund war gemäss Darstellung des Gemeinderates die unbefriedigende Situation im Museum. Die Konservatorin habe nach ihrem Stellenantritt im September 1995 bald erkennen müssen, dass es unmöglich sei, mit einer 50-Prozent-Stelle das Museum gegenüber dem Publikum attraktiv zu gestalten und es gleichzeitig auch hinter den Kulissen à jour zu halten. In dieser Situation habe die Konservatorin sich vor allem darum bemüht, das Museum für das Publikum attraktiv zu gestalten und habe erfolgreiche Sonderausstellungen durchgeführt. Hingegen seien die Arbeiten hinter den Kulissen liegen geblieben, was zu einem konstanten Arbeitsdruck und schliesslich zur Kündigung geführt habe.

### Auf Vernachlässigung könnte das Aus folgen

Grundsätzlich müsse das Spielzeugmuseum, Dorf- und Rebbaumuseum wie jedes Museum folgende drei Grundaufgaben erfüllen, führt der Gemeinderat aus: Erhaltungsauftrag (Sammlung und Dauerausstellung), Dokumentations- und Forschungsauftrag, Ver-



**Aufmerksamer Besucher der Sonderausstellung «Roboter – zeitlose Faszination in der Spielzeugwelt. Sonderausstellungen sind Publikumsmagnete, doch muss ein Museum auch weiteres bieten.**

Foto: RZ-Archiv

mittlungsauftrag (Sonderausstellungen, Führungen, Museumspädagogik, Öffentlichkeitsarbeit). Diese drei Aufgaben seien mit einer 50-Prozent-Stelle nicht zu erfüllen, hält der Gemeinderat fest und warnt, dass das Vernachlässigen der Grundaufgaben zur Schliessung des Museums führen werde. An konkreten Arbeiten, die im Museum liegen geblieben seien, nennt er: konservatorische Betreuung der bestehenden Sammlung, Inventarisierung der neu zur Sammlung dazu kommenden Objekte (jährlicher Zuwachs in den vergangenen drei Jahren um 175 Objekte), Öffentlichkeitsarbeit, Katalogisierung und Erfassung der Bibliothek und der Tausenden von Inventarkarten in einer EDV-Datenbank, Führungs- und Planungsaufgaben, Weiterbildung.

Der Gemeinderat lobt die Sonderausstellungen, die die Konservatorin durchgeführt hatte. Er zeigt sich überzeugt, dass Sonderausstellungen nötig sind, um die Gunst des Publikums zu er-

halten. Gleichzeitig brauche es aber genügend personelle Mittel für die übrigen Grundaufgaben des Museums.

### Besucherzahl drastisch zurückgegangen

Als Beispiel dafür, wie schnell die Besucherzahlen sinken können, führt der Gemeinderat die Besucherzahlen des laufenden Jahres an. 1999 habe keine Sonderausstellung stattgefunden und von Januar bis August hätten 6536 Leute das Museum besucht. Mehr als das Doppelte, nämlich 14'290 Leute, hätten das Museum von Januar 1995 bis August 1995 besucht, als die Sonderausstellung «Die goldenen Jahre der Micky Mouse» zu sehen gewesen war. Ähnliche, wenn auch nicht ganz so hohe Zahlen führt er für die entsprechenden Monate im Jahr 1997 («Späte Kuttschen – frühe Autos im Kinderzimmer», 12'189 Besucher) und im Jahr 1998 («Roboter – zeitlose Faszination in der Spielzeugwelt», 11'554 Besucher) an.

### Frühere Entscheide

Die heutige 50-Prozent-Konservatorenstelle hatte der Einwohnerrat im Januar 1995 bewilligt. Damit handelte er teilweise gegen den Willen des Gemeinderates, der eine 75-Prozent-Stelle beantragt hatte. Die Schaffung der neuen Stelle war erfolgt, nachdem die Abteilung «Kultur und Soziales» per Oktober 1994 in das Ressort «Bildung, Gesundheit und Soziales» und in das Ressort «Kultur und Freizeit» aufgeteilt worden war. Im jetzt vorliegenden Antrag, die Stelle von 50 auf 100 Prozent aufzustocken, rechnet der Gemeinderat vor, dass mit der im Januar 1995 geschaffenen 50-Prozent-Konservatorenstelle der Stellenanteil für die Kultur faktisch nicht erhöht worden sei.

Unterstützt wird der Gemeinderat in seinem Antrag von der gemeinderätlichen Museumskommission. Sie stellt sich einstimmig hinter den Antrag, die Konservatorenstelle auf 100 Prozent aufzustocken.

**TURNEN** Gymnastik- und Gerätewettkampf im Niederholz

## Zwischen Sport und Show

rz. Die Niederholzhalle steht am Sonntag, 24. Oktober, für einmal ganz im Zeichen des Turnsports. Zum ersten Mal geht der nordwestschweizerische Gymnastik- und Gerätewettkampf im Kanton Basel-Stadt über die Bühne. In Zusammenarbeit mit den Turnerinnen Riehen organisiert der Turnverband Basel-Stadt diesen Anlass. Ab 8.30 Uhr stehen am Sonntag die Disziplinen Gymnastik, Geräteturnen und Team-Aerobic auf dem Programm. Im Vereinswettkampf werden die Turnerinnen und Turner in zwei verschiedenen Stärkeklassen antreten. Für die 8. Auflage die-

ses Wettkampfes werden rund 600 Turnerinnen und Turner aus fast 50 Vereinen der Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Solothurn und Basel-Stadt erwartet.

Die Wettkämpfe Geräteturnen zu zweit und Gymnastik zu zweit versprechen hochstehende Vorführungen, sind doch die amtierenden Schweizer Meisterinnen im Bereich Gymnastik zu zweit, Salomé Held und Michèle Flury, von der RSG Holbein in Riehen am Start. Um 17 Uhr wird das Wettkampfprogramm in der Niederholzhalle mit einem Show-Block abgeschlossen.

**KONZERT** Mendelssohn Kantorei spielte in der Dorfkirche

## Bach und die Tücken der Akustik

Den Organisten Bruno Haueter kennen die Riehener evangelischen Christen inzwischen, soweit sie Kirchgänger sind. Am Sonntagspätnachmittag konnten sie in der Dorfkirche nun den Chor- und Orchesterleiter und Komponisten kennen lernen. Die Dornacher Mendelssohn Kantorei und die Camerata Basilese (Konzertmeister Rainhard Sack) führten unter seiner Leitung die beiden Bach-Kantaten «Wachet, betet, seid bereit allezeit» (Nr. 70) und «Herz und Mund und Tat und Leben» (Nr. 147) auf. Zwischen beide Kantaten hatte Bruno Haueter seine Komposition «Weine, Seele, weine nicht» platziert, die am Freitagabend in der Reformierten Kirche zu Arlesheim ihre Uraufführung hatte.

Haueters Komposition steht seiner Anlage nach in der Tradition der Bach-Kantaten. Der Text, den der Komponist am 1. Mai dieses Jahres notierte, greift im Appell an die Seele die alten religiösen Trostformeln und -bilder auf. In pathetisch gehobener Sprache und einer anthroposophisch getönten Lichtmetaphorik findet die Seele den verheissenen Trost. Dem neuepressionistischen Text entsprechend ist Haueters Musik durch kühne Harmonik und expressive Stimmführung (die Sopranistin wurde beinahe extrem gefordert) um religiöses Pathos bemüht, das am Schluss, allzu aufdringlich, umzukippen droht. Haueters kompositorische Konzeption ist traditionell; seine Musik bleibt tonal, findet aber dennoch ihren eigenen unverwechselbaren Ton.

Bruno Haueter, kein Zweifel, ist ein Urmusiker. Sein Engagement ist dem Chor anzuhören. Die Mendelssohn Kantorei singt wach, mit Ausdruck und

sicher in Artikulation und Intonation. Dass am Sonntag sich nicht alle Wünsche erfüllten, lag eindeutig an der Dorfkirchenakustik, die nämlich staubtrocken und ohne den kürzesten oder leisesten Nachhall ist. Das und das mangelnde Raumvolumen bewirkten, dass Chor und Orchester zu oft und zu schnell in ein ziemlich wärschaftes Forte gerieten, das die Bachsche Musik, zum Beispiel in den Chorälen, recht protestantisch-plakativ machte. Anders gesagt: Dynamisch weniger, genauer: differenzierter, wäre oft mehr gewesen.

Das Solistenquartett: Maria Gessler, Sopran, Stefania Huonder, Alt, Dieter Wagner, Tenor, und Michael Jäger, Bass, klang immer leicht forciert und diese Überdeutlichkeit gab ihrem Singen etwas betont Angestregtes und nahm der Musik die göttliche Selbstverständlichkeit. In den wenigen Pianopassagen klangen ihre Stimmen verwandelt und bezeugten deren Ausdrucksvielfalt. Noch einmal: Es war ein akustisches Problem. Die Continuo-Base zum Beispiel wären erstaunt geworden, hätten sie hören können, wie aufdringlich sie begleiteten. Was klanglich sich in der grossen Martinskirche verliert, wird in der kleinen Riehener Dorfkirche zur unmittelbaren Begegnung, die jede Schwäche schonungslos aufdeckt. Mit der musikalischen Qualifikation der Interpreten hat das direkt nichts zu tun.

Trotz den beschriebenen Einwänden ist festzuhalten, dass es, alles in allem, ein schönes Konzert war. Langer dankender Beifall.

Nikolaus Cybinski

## KULTURTIPPS FÜR DIE REGION

### KONZERT

**Regio-Chor**  
Konzert des Regio-Chors Binningen/Basel mit dem Orchestre de Chambre de Neuchâtel. Auf dem Programm stehen: Flötenkonzert Nr. 3 von Friedrich II., Souvenir de Seelberg von Roulet, Nelson-Messe von Haydn. Leitung: Thüring Bräm. Martinskirche Basel. 20 Uhr. Samstag, 23. Oktober.  
Vorverkauf: Musikhaus «au concert», Telefon 272 11 76.

### MARKT

**Kürbis-Markt**  
Kürbis-Markt mit mehr als 60 essbaren Sorten Kürbisse. Musik auf Kürbis-Instrumenten (um 11 Uhr), Kürbis-Gerichte. Marktplatz Basel. 7 bis 14 Uhr. Samstag, 23. Oktober.

### LESUNG

**Literarisches Forum Basel**  
Markus Werner liest im Literarischen Forum Basel aus seinem neuen Roman «Der ägyptische Heinrich». Der Autor hat nach den Spuren seines berühmten wie berühmten Ururgross-

vaters Heinrich Bluntschli gesucht und ist dabei auf allerhand Menschliches, Ägyptisches und Schweizerisches gestossen. Foyer der Komödie, Basel. 20 Uhr. Montag, 25. Oktober.

### AUSSTELLUNG

**Hans Peter – Eduard Stöcklin**  
Ausstellung mit Werken von Hans Peter (Skulpturen) und Eduard Stöcklin (Malerei). Ausstellungsraum Klingental, Kasernenstrasse 23, Basel. 24. Oktober bis 21. November. Öffnungszeiten: Mo–Fr 15–18 Uhr, Sa+So 11–16 Uhr.

### AUSSTELLUNG

**«Bewegung ins 21. Jahrhundert»**  
Ausstellung «Bewegung ins 21. Jahrhundert» in Räumen eines leerstehenden Supermarktes. Es stellen aus: Sophia-Jane Alemmi, Bogdanovic, Katharina Fekonja, Dietrich Gastel, Ingeborg Gastel, Horst Heinen, Martha Hofer, Gabriele Menzer, Johannes Onneken, Gertraude Pemsel, Franck Pernet, Dorothee Rothbrust, Ilona Tripke, Chantal Wachter Werner, Bernd Zwönitzer. Kunsthallen am Markt, Weinbrennerstrasse, Lössach. Bis 6. Januar 2000.

## Ein Meister und seine Gesellen



Kurt Dietz brachte Kunst und Können aus dem Erzgebirge nach Riehen ins Spielzeugmuseum und faszinierte das Publikum. An der fussbetriebenen Drechselbank stellte er Holztiere und andere Spielsachen her.



Grossen Zulauf hatte vor allem der Workshop «Der kleine Drechslermeister» am Sonntag. Kinder und Erwachsene durften die vom «grossen» Drechslermeister gedrehten Kühe und Pferde mit Farbe bemalen. Das Spielzeugmuseum verzeichnete an diesem Tag «volles Haus». Viele wollten kaum mehr von der Drechselbank Abschied nehmen. Fotos: Philippe Jaquet

## Migrosbank eröffnet



Das strahlende Rieherer Team wird von Ernst Zimmerli, Leiter Migrosbank Sitz Basel, an der Vernissage vom vergangenen Freitag begrüsst. Foto: Philippe Jaquet

Am vergangenen Freitag fand die Vernissage statt, seit dem Montag, 18. Oktober, ist die neue Filiale der Migrosbank an der Rössligasse 20 für das Publikum geöffnet. Kundenfreundlichkeit wird vor allem bei den Öffnungszeiten gross geschrieben. So hat die Migrosbank von Montag bis Freitag jeweils von 9 bis 12.15 und von 13.30 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 13 Uhr geöffnet.

Die Migrosbank Riehen wird von Filialleiterin Susanne Ettlin geführt. Sie und ihr sechsköpfiges Team stehen für sämtliche Bankgeschäfte wie Anlageber-

atung und Wertschriftenverwaltung, Bau- und Hypothekarkredite sowie MasterCard oder Eurocard/MasterCard zur Verfügung. An der Rössligasse belegt die Migrosbank das ehemalige Bankgebäude der UBS (früher Schweizerische Bankgesellschaft). Der Raum im Erdgeschoss bietet Platz für zwei Geld- und einen Beratungsschalter. In der geschützten Eingangszone steht ein Bancomat. Im ersten und zweiten Stock des Gebäudes befinden sich diverse Besprechungszimmer und das Back-Office der neuen Filiale.

NATUR Försterverband beider Basel organisierte in den Langen Erlen die Waldtage 1999

## Im Wald ist der Mensch nur Gast

Am vergangenen Wochenende fanden in den Langen Erlen die Waldtage 99 statt. Botschaft für die Bevölkerung: Der Stadtwald Lange Erlen darf betreten und benutzt werden, vorausgesetzt man verhält sich als Gast. Ein unterhaltsamer Parcours zeigte auf, welche Spielregeln heute im Wald gelten.

JUDITH FISCHER

Erdklumpen an den Schuhen. Souvenir so manchen Waldbesuches. Wer die Waldtage 1999 in den Langen Erlen besuchte, hat nun eine Ahnung davon, was ausser der Erde sonst noch nach Hause getragen wird: eine Assel, 190'000 Fadenwürmer, vier Tausendfüssler, elf Billionen Bakterien, 475 Ringelwürmer und viele weitere Tausend von Kleinstlebewesen. Die mit der Information verknüpfte Botschaft: der Wald ist ein dynamisches Stück Natur, in dem es nicht nur Bäume, sondern viele weitere Lebewesen gibt. Das Stück Natur wächst und lebt, und es muss entsprechend respektiert und gepflegt werden.

Wie dieses Stück Natur am Beispiel der Langen Erlen aussieht und wie die Spielregeln im Wald heute lauten, darüber informierten der Försterverein beider Basel, das Amt «Stadtgärtnerei und Friedhöfe» des Baudepartements Basel-Stadt und die Industriellen Werke beider Basel (IWB). Spielregeln gelten sowohl für die Förster wie auch für die Waldbesitzer – in den Langen Erlen ist es der Kanton – sowie für die Erholungssuchenden, wie sie sich in den Langen Erlen an manchen Tagen zu Scharen einfinden.

Für die Förster gilt, dass Ordnung nicht gleichbedeutend mit guter Pflege ist. Im Gegenteil. Heute wisse man in der Forstwirtschaft, dass es im Wald nebst gesund in die Höhe wachsenden Bäumen auch herumliegende Äste, Baumstrünke und hohle Bäume – sogenanntes Totholz – braucht, erklärte Christoph Zuber, Revierförster der Langen Erlen, anlässlich eines Medienrundgangs. Denn Totholz sei Schlupfwinkel für zahlreiche Klein- und Kleinstlebewesen, die es in einem gesunden Wald braucht. Falsch sei deshalb zu meinen, dass ein Wald mit herumliegendem Holz ein ungepflegter Wald sei.

Mit Sehen, Tasten, Riechen und Nachdenken wurde den Besucherinnen und Besuchern die Vielfalt des Waldes nahe gebracht. Verbunden damit war der Appell, dass sie sich im Wald als Gast zu benehmen hätten. Der Abfall solle nicht liegen gelassen werden – herumliegender Abfall füllt pro Woche eine ganze Abfallmulde –, Baumstämme sollen nicht mit aus Messers Schneide eingeritzten Liebesherzen verziert werden und es sollen die offiziellen Picknickstellen zum Klöpferbraten benutzt werden. Zu erfahren war, dass entlang eines 25 Meter langen Waldweges 14 verschiedene Arten von Bäumen und Sträuchern wachsen, zu lesen war von Hermelin, Ameise, Reh, Spitzmaus, Fuchs und Wildschwein, zu finden war der Zukunftsbau, als der Baum, der in einem



Sichtbar ist das Laub und die mit dem Stiefel aus dem Wald mitgetragene Erde. Unsichtbar tummeln sich aber noch 190'000 Fadenwürmer, elf Billionen Bakterien und viele weitere Kleinstlebewesen unter dem Schuh. Fotos: Judith Fischer

bestimmten Waldstück vom Förster auserwählt wird, in die Höhe und Breite wachsen zu dürfen, während seine Konkurrenten zum Holzschlag bestimmt werden.

Wie geschlagenes Holz weiter genutzt werden kann, wurde am Posten «Energistrasse» gezeigt. Anschaulich wurde hier der Vorteil des Brennstoffes Holz gegenüber dem Brennstoff Öl aufgezeigt: Anfall von Kohlenstoffdioxid bei Öl gegenüber Kohlenstoffdioxid-Bilanz von Null bei Holz, lange Transportwege von Tausenden von Kilometern bei Erdöl gegenüber sehr kurzen Transportwegen von Holzschnitzeln, die im hiesigen Wald direkt hergestellt und in den Holzschnitzelfeuerungen der Region verwendet werden können. Wie innert Sekunden schnelle aus ganzen Bäumen Holzschnitzel gefertigt wurden, wurde an Ort und Stelle gezeigt. Die modernste Technik, importiert aus dem Holzland Schweden könnte auch hierzulande noch häufiger eingesetzt werden. «Könnte», so erklärte der Besitzer der Holzschnitzelmaschine, weil zwar die Holzschnitzelheizung ihre

Anhänger gefunden habe, weil aber noch ein grosses Potenzial brach liege. Der Grund dafür: Öl sei gegenüber Holz noch immer viel zu billig.

Die Waldtage werden vom Försterverband beider Basel alle vier Jahre organisiert. Letztmals fanden sie in Allschwil statt, in vier Jahren sollen sie im Oberbaselbiet veranstaltet werden. An den Waldtagen 1999 in den Langen Erlen gab es nebst dem Parcours weitere Attraktionen. Das Forstamt beider Basel zeigte die Ausstellung «Unser Wald – viel mehr als nur Bäume». Am Samstag fand der sechste interkantonale Pferderücke-Wettbewerb statt und am Sonntagmorgen sprach Pfarrer Katzenstein zum Thema «Ohne Natur keine Menschen».

Gleichzeitig mit den diesjährigen Waldtagen in den Langen Erlen eröffnete die Bürgergemeinde Basel im Waldpavillon in den Langen Erlen ihre 12. Ausstellung. Sie thematisiert unter anderem anhand von historischen Fotos die zentrale Bedeutung der Langen Erlen für die Stadt Basel.



Der Brennwert von sechs Ster Buchenholz entspricht dem Brennwert von 1000 Liter Öl. Muss aber zur Herstellung von Heizöl vorerst viel Energie aufgewendet werden, braucht es zur Herstellung von Buchenholz sehr viel weniger. An der Energistrasse wurden diese Fakten fassbar gemacht.

NATUR Das Leben der Wespe im Laufe des Jahres

## Traumfigur trotz Sahnetorte

Bei milder Witterung begegnen wir ihr auch noch im November – die Wespe scheint das ewige Leben zu besitzen. Doch schon Aristoteles wusste: Das gesamte Wespenvolk stirbt im Winter, nur die Jungkönigin erwartet den Frühling zur erneuten Staatsgründung.

Die Wespe ist nicht willkommen als Gast an der Kaffeetafel. Stürzen sich die gestreiften Flieger auf Torte und Getränk, so löst sich die Runde hektisch auf, obwohl Wespen den gefürchteten Stachel nur bei akuter Bedrohung einsetzen.

Lästig werden uns zwei der heimischen Arten: die Gemeine und die Deutsche Wespe, die von Süßspeisen angelockt werden. Sie legen ihre Nester in Hohlräumen wie zum Beispiel Rolladenkästen an. Die papierähnliche Baustanz fertigen die Wespen aus zerkleinerten Holzfasern, die sie mit Speichel vermischen. Als Schutzhülle dient ein kugelförmiger Überzug mit muschelartiger Oberfläche. Aus den

Eiern der Wespenkönigin entwickeln sich zunächst die Arbeiterinnen, die für den Nestausbau zuständig sind. Im Spätsommer wächst dann eine neue Generation fruchtbarer Weibchen heran und mit ihnen männliche Tiere, die stachellosen Drohnen. Mitte September ist der Hofstaat mit bis zu 10'000 Tieren am grössten. Mit dem Einsetzen der kalten Witterung aber stirbt das Wespenvolk. Nur die neuen Königinnen suchen sich ein Winterquartier. Hier erwarten sie als Genreserve für ein zukünftiges Volk den Frühling. Dabei tragen sie diesen Winter Informationen ins nächste Jahrtausend, die bereits 100 Millionen Jahre alt sind, wie der Fund fossiler Wespenester zeigt. Niemals nutzt die Königin aber ihre eigene Geburtsstätte zur Staatsgründung. «Im Winter können die verlassenen, kunstvoll gestalteten Wespenester problemlos abgenommen und betrachtet werden», meint Urs Tester, Biologe bei «pro natura». Und wen jetzt eine Wespenkolonie am Umbau des eigenen «Nests» hindert, der muss nur bis zur ersten herbstlichen Frostperiode warten, bis sich das



Bei milder Witterung lebt die Wespe bis in den November. Foto: zVg

Problem durch den biologischen Zyklus der Wespe elegant von selber löst.

Ein Sonderheft «Bienen, Hummeln, Wespen» ist bei «pro natura» gratis erhältlich. Senden Sie eine an Sie adressierte Klebeetikette an: pro natura, Postfach, 4020 Basel.

## LESERBRIEFE

## Vom Auslaufmodell zur Modell-Gemeinde

Es ist offensichtlich, dass die Schöpfer der heute noch in Kraft stehenden Kantonsverfassung von 1889 die Gemeinden als Auslaufmodelle gesehen haben. Die Stadtgemeinde Basel war bereits liquidiert. Die Eingemeindung von Kleinhüningen stand bevor. In Riehen sah eine Mehrheit der stimmberechtigten Einwohner keinen Sinn mehr, an der Gemeindeautonomie festzuhalten. Lediglich Bettingen leistete gegen die Einverleibung in die grosse Stadt noch hartnäckigen Widerstand. Basel-Stadt war also nahe daran, seine aus der Kantonstrennung resultierende Idee eines Stadt-Staates «pur» in die Tat umzusetzen.

Entgegen der damals als zwangsläufig vorausgesagten Entwicklung hat die Geschichte der vergangenen 112 Jahre – was Riehen und Bettingen anbetrifft – einen andern Lauf genommen. Die Unmöglichkeit, das angestrebte Ziel, einen mit der Stadt Basel deckungsgleichen Kanton zu verwirklichen, hat sich in der Folge als Glücksfall erwiesen. Es ist klar, dass die heute unbestrittene Existenz

zweier blühender und selbstverantwortlich handelnder Gemeinden (deren Selbstständigkeit heute von niemandem mehr in Frage gestellt wird) in der neuen Verfassung des Kantons Basel-Stadt ihren Niederschlag finden muss, das umso mehr, als nach der gescheiterten Wiedervereinigung der beiden Basel seit 1970 vieles in Bewegung geraten ist und die beiden Gemeinden Riehen und Bettingen, was die Aufgabenerfüllung anbetrifft, bald einmal den Status einer schweizerischen «Normalgemeinde» erreicht haben werden. Dennoch, Basel-Stadt ist nach wie vor ein Sonderfall, dies, weil eine Stadtgemeinde Basel nicht existiert und die Kantonsregierung je nach Lust und Laune, ohne sich dessen immer bewusst zu sein, ein anderes Mal als Stadtregierung agiert.

Diese Konstellation ruft nach einem Minderheitenschutz. Eine «Sperrminorität» für Entscheide, die existenzielle Fragen der Landgemeinden zum Inhalt haben, ist ein ernsthaft zu prüfendes Postulat. Dass die Kantonsregierung nur dort, wo sie gemäss Bundesrecht dazu verpflichtet ist, Gemeindebeschlüsse auf ihre Angemessenheit überprüfen darf, im Übrigen aber sich die

kantonale Aufsicht auf die Rechtskontrolle zu beschränken hat, muss zwingend in der neuen Kantonsverfassung Eingang finden, getreu der staatsrechtlichen Maxime, wonach «jede zur örtlichen Regelung geeignete Materie grundsätzlich in den Aufgabenbereich der Gemeinden fällt».

*Gerhard Kaufmann, Riehen*

## Nicht zutreffende Behauptungen

Im Leserbrief in der RZ vom 15. Oktober 99 wirft Alfred Ries der Behörde vor, sie sei von einer «wahnsinnigen Euphorie» ergriffen worden und die Fondation Beyeler habe, sogar vor der offiziellen Publikation einen Kran für die zu errichtenden Bauarbeiten aufstellen lassen.

Um solche nicht zutreffende Behauptungen klarzustellen, geben wir folgende Daten bekannt: Baueingabe am 18.3.99, Publikation am 24.3.99, Erteilung der Baubewilligung am 8.7.99, Kraninstallation am 10.9.99. Diese Daten zeigen, dass der Ablauf korrekt erfolgt ist.

*Bauinspektorat Basel-Stadt*

## IN KÜRZE

## Stefan Cornaz krank

rz. Bis auf weiteres wurde Regierungsrat Stefan Cornaz krankgeschrieben. Dies teilt die Basler Regierung in einem kurzen Mediencommuniqué mit. Nach Abschluss der laufenden medizi-

nischen Untersuchungen, spätestens aber innert Monatsfrist, werde die Basler Regierung weiter über den Gesundheitszustand des Erziehungsdirektors orientieren. Während dieser Zeit übernimmt Cornaz' Stellvertreter Ralph Levin die Geschäfte.

## ZIVILSTAND

### Geburten

*Schielly*, Nina, Tochter des Schielly, Gérard Michel, von Basel, und der Schielly geb. Baumann, Daniela, von Basel und Weisslingen ZH, in Riehen, Keltenweg 37.

### Eheverkündung

*Weissenberger*, Hans, von Riehen, in Wilderswil BE, und *Heiniger*, Andrea Barbara, von Affoltern im Emmental BE, in Interlaken BE.

### Todesfälle

*Samuel-Fellmann*, Sylvain, geb. 1909, von und in Riehen, Dörnliweg 27.

*Evard*, Alice, Diakonisse, geb. 1923, von Chézard-Saint-Martin NE, in Riehen, Schützengasse 51.

*Säckinger-Schlageter*, Marie-Louise, geb. 1923, von Basel, in Riehen, Langenlängeweg 23.

*Freiburghaus-Rosenbaum*, Marguerite, geb. 1911, von Riehen und Neuenegg BE, in Riehen, Inzlingerstr. 230.

*Reist*, Ida, geb. 1913, von Sumiswald BE, in Riehen, Schützengasse 51.

*Flück*, Barbara, geb. 1972, von Schwanden bei Brienz BE, in Riehen, Lörracherstr. 152.

*Bucciolini-Grether*, Anna, geb. 1910, von und in Riehen, Seidenmannweg 46.

*Sempio-Brignolo*, Giovanni, geb. 1933, von und in Riehen, Binsackerstr. 7.

## Im Gewerbe-Dorf Regionales entdecken

pd. Die Sonderausstellung Gewerbe-Dorf an der Herbstwarenmesse löst die bisherige Gewerbeausstellung «Gewerberama» ab. Das Gewerbe-Dorf dient dem regionalen Gewerbe als Plattform zur Präsentation seiner Produkte und Dienstleistungen während der Basler Herbstwarenmesse, die vom Samstag, 23. Oktober, bis zum Montag, 1. November, in der Rundhofhalle der Messe Basel stattfindet.

Nach 6 Jahren «Gewerberama», der Gewerbesonderschau der Basler Herbstwarenmesse, haben die Organisatoren beschlossen, diese traditionelle Veranstaltung in einer neuen Form zu präsentieren. Das Gewerbe-Dorf, die Gewerbechau der Regio, zeigt sich nun in einem neuen Bild. Auf einer einheitlich überbauten Fläche von ca. 500 m<sup>2</sup> zeigen über ein Dutzend «Gewerbler» ihre Produkte und stellen ihre Unternehmen und Dienstleistungen vor. Diese Begegnungsorte für Gewerbetreibende und ihre Kundschaft will die Messebesucherinnen und -besucher über das regionale Gewerbeangebot informieren.

Zum ersten Mal wird die Gewerbechau in einer eigenständigen Halle (2.1) mit einem attraktiven Standbau stattfinden. Dies soll vor allem die eindeutige Identifikation dieser Sonderschau und ihrer Teilnehmer innerhalb der Basler Herbstwarenmesse unterstreichen. Die sehr offene und transparente Standgestaltung hilft den Besuchern, das gesamte Gewerbe-Dorf optimal zu überblicken. Das Angebot reicht von Karossiers, Malern und Gipsern über Kassenschrankfabrikanten, Textilhändler, Pfisterer, Fenstersanierer, Küchenbauer und Ofenhersteller bis hin zur Kantons- und Rheinpolizei.

Zudem wird es sowohl für die Besucher als auch für die Aussteller eine kleine Treffpunkt-Bar (Kaffee, Cüpli und Snacks) geben.

Für Kinder wird an der Herbstwarenmesse der Kinderhort «Kinderschiff» betrieben. In einem speziellen Kinderzimmer können sich Kinder mit Autos, Puzzeln und Kinderbüchern beschäftigen. Ein weiterer Bereich lädt zum Zeichnen, Malen und Basteln ein und es wird ein gesundes Zvierli angeboten.

MESSE Basler Herbstwarenmesse vom 23. Oktober bis zum 1. November

## Gastländer Thailand und Iran

pd. Vom Samstag, 23. Oktober, bis Montag, 1. November, findet im Rundhofgebäude der Messe Basel die Basler Herbstwarenmesse 99, die grosse, regionale Verkaufsmesse, mit diversen Sonderschauen und die 26. Basler Wymäss statt. Täglich von 12 bis 20 Uhr kann man durch die Hallen flanieren und sich über Neues informieren. Der Degustations- und Verpflegungsbereich ist sogar bis 21 Uhr geöffnet, während man die Basler Wymäss von 14 bis 21 Uhr besuchen kann.

Die Basler Herbstwarenmesse hat sich in den letzten Jahrzehnten zu einem wichtigen und beliebten Treffpunkt entwickelt. Sie zieht Jahr für Jahr Tausende von Besucherinnen und Besuchern an. Neben den eigentlichen Ständen der Aussteller diverser Sparten gefällt die Warenmesse vor allem durch ihre attraktiven Sonderschauen sowie nicht zuletzt durch die ihr angegliederte Basler Wymäss, welche 1999 zum 26. Mal stattfindet.

### Attraktive Sonderschauen

Die Sonderschauen halten für Gross und Klein, für alle Interessen etwas Passendes bereit. Der Bäcker-Metzgermeister-Verband hat in Halle 2.0 eine Showbäckerei eingerichtet und verkauft dort direkt Back- und Wurstwaren. Ebenfalls in Halle 2.0 ist die Freizeitarena angesiedelt, welche dem Aktivsport, dem Tourismus, der Wellness, Fitness und diversen Freizeitaktivitäten gewidmet ist.

Im Gewerbe-Dorf in Halle 2.1 stellen regionale Unternehmen ihre Dienstleistungen respektive Produkte vor. In der gleichen Halle können Baslerinnen und Basler ihre deutsche Nachbargemeinde Weil am Rhein näher kennen lernen.

Zwei interessante Gastländer sind Thailand und Iran. Beide Länder stellen sich dem Messepublikum in eigenen Pavillons in der Halle 2.1 genauer vor und verkaufen landestypische Kultur- und Konsumgüter.

### Altes und seltenes Handwerk

Sehr beliebt ist die Sonderschau «Altes und seltenes Handwerk», die in Hal-

le 2.2 angesiedelt ist. Dort kann man Berufe kennen lernen, die heute kaum mehr verbreitet sind, und den Handwerkern gleichzeitig bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen, beispielsweise bei der Schuhherstellung, beim Träxeln oder beim Sofapolstern. Auch ihre Produkte können an den Ständen erworben werden.

### Sinn und Zweck des Jagens

«Jagd, Natur und Wildpark» informiert über Sinn und Zweck des Jagens, über den Zustand der Wälder und die Wildtierbestände in der Schweiz. In einem gemütlichen «Jagdbeizli» können ausserdem Wildgerichte gekostet werden.

### Unfälle verhüten

Das Thema am Stand der Kantonspolizei Basel-Stadt in Halle 2.1 ist die Unfallprävention. Sie informiert interessierte Besucherinnen und Besucher auch über den Polizeidienst und akquiriert Rekruten für die Polizeischule.

Nach zweijähriger Pause bieten die Organisatoren der Warenmesse wieder einen Kinderhort an. Dieser wird von der Ärztesgesellschaft Basel-Land organisiert und betreut. Während der offiziellen Öffnungszeiten der Basler Herbstwarenmesse können Eltern ihre Kinder im Kinderhort «Kinderschiff» in der Halle 2.1 «abgeben» und in aller Ruhe durch die Messehallen flanieren.

Nach dem Erfolg des vergangenen Jahres, wird auch dieses Jahr die Modeschau einen beliebten Anziehungspunkt bilden. Alle vorgeführten Modelle können anprobiert und gekauft werden.

### 26. Basler Wymäss

Auch die Basler Wymäss in Halle 2.2 wartet mit einigen Spezialveranstaltungen auf. So wird in einem offiziellen Degustationswettbewerb die Basler Weinkönigin oder der Basler Weinkönig gekürt werden.

Im Sensorik-Atelier können Besucherinnen und Besucher ihre ersten Erfahrungen in der Wein-Sensorik sammeln oder ihr Wissen vertiefen. In Weinseminaren werden Aussteller und



Gewürze – nur ein Beispiel des vielfältigen Angebots der Herbstwarenmesse.

Foto: zVg

Weinproduzenten Informationen zu ihren Erzeugnissen liefern und diese durch Degustationen bereichern. Das Seminarprogramm wird an den Halleneingängen ausgehängt.

Gastregion an der Basler Wymäss 1999 ist Mosel-Saar-Ruwer. Diese Gegend wird mit 15 Kellereien vertreten sein. Die Winzer werden teilweise sogar persönlich anwesend sein, Fragen aus dem Publikum beantworten und ihre Erzeugnisse zur Degustation anbieten.

Der Eingangsbereich der Basler Wymäss steht unter dem Motto «Ca-

veau & Gourmet» und ist in sechs Bereiche gegliedert: Gourmet mit Fleisch- und Wurstspezialitäten für die Schnellverpflegung oder Take away, eine Cüpli-Bar mit acht verschiedenen Sektsorten, das Bistro mit Fondue, Raclette und Fleischspezialitäten für den gemütlichen Imbiss, den Caveau mit Stammtisch und Kerzenlicht für Weinfreunde, die Wok-Ecke mit schmackhaften Leckerbissen aus Frischgemüse und schliesslich die Vinotheken, an denen spezielle Weinsorten konsumiert werden können.



## SPORT IN RIEHEN

FUSSBALL FC Amicitia – US Napoli 1:0 (1:0)

## Verdient gewonnen – FC Amicitia zurück auf der Erfolgsstrasse?



Auch in dieser Situation ist der Spieler des FC Amicitia (links) um eine Spur schneller am Ball. Seinem Gegner von der US Napoli bleibt – wie auch am Ende der Partie – nur das Nachsehen.

Foto: Philippe Jaquet

tp. Am letzten Sonntag konnte der FC Amicitia Riehen nach drei sieglosen Meisterschaftspartien erstmals wieder ein Spiel gewinnen. Damit rücken die Riehener auf den vierten Tabellenrang vor, mit einem Rückstand von 9 Punkten auf Tabellenführer AS Timau, den grossen Konkurrenten der letzten Saison. Es scheint, dass die Riehener nun langsam wieder in Fahrt kommen, folgte der Sieg gegen die US Napoli doch nur drei Tage nach dem überzeugenden 4:1-Erfolg im Basler Cup gegen den SV Muttenz. Allerdings: die überzeugende Leistung des Cupspiels wurde gegen Napoli nicht wiederholt.

Amicitia begann zwar auch dieses Spiel konzentriert und war von Anfang an die spielerisch dominierende Mannschaft, dennoch verlief die Partie nie wirklich einseitig. Immer wieder kamen die Gäste zu guten Aktionen, wenn auch ohne zählbaren Erfolg. Gleichwohl kann gesagt werden, dass die Riehener Defensive trotz mehrerer Umstellungen, ihre Aufgabe gut gelöst hat: An Stelle des gesperrten Markus Pfister spielte Degiorgi einen guten Liberopart und von Wartburg wurde wieder auf der für ihn ungewohnten Position des linken Aussenverteidigers eingesetzt.

In der Offensive zeigte Amicitia wieder eine gute Leistung, im Gegensatz zum Cupspiel gegen Muttenz blieb aber

die Chancenauswertung mangelhaft. Das ist aber nicht den Stürmern alleine anzulasten, die viel für das Mannschaftsspiel taten und schliesslich auch in die Entstehung des einzigen Treffers der Partie involviert waren. Vetter setzte sich auf der rechten Seite mit viel Engagement durch und konnte den Ball in die Mitte spielen, wo der aufgerückte Verteidiger Kasper Plattner zum verdienten 1:0 einschob.

In der Folge hatten die Riehener Stürmer noch weitere hochkarätige Chancen, die jedoch allesamt nicht verwertet werden konnten. Beim Abschluss versagten ein ums andere Mal die Nerven. Im Cupspiel gegen den SV Muttenz schien es eigentlich, als ob Amicitia dieses Übel unter Kontrolle hätte bringen können; nun, in der Meisterschaft, war das Gespenst wieder da.

Was vorne in der Offensive nicht klappte, funktionierte dafür in der Defensive umso besser: so verrichteten die Stürmer – allen voran Schwörer – generös Verteidigungsarbeit. In der zweiten Halbzeit war das aber auch nötig, weil der unsichere Schiedsrichter immer mehr zu Gunsten der Gäste zu pfeifen begann. Allein in der Kartenstatistik kommt dies deutlich zum Ausdruck: in einem von beiden Seiten in gewohnter Drittliga-Härte geführten Spiel, zeigte der Unparteiische den Riehemern 5 gel-

be und eine gelb-rote Karte, während die Gäste mit nur einer gelben Karte davonkamen. Vor allem die gelb-rote Karte gegen Degiorgi 10 Minuten vor Schluss der offiziellen Spielzeit und die etwa 11 Minuten währende Nachspielzeit gaben zu grosser Kritik Anlass. Doch dank grosser Kampfbereitschaft und einer homogenen Mannschaftsleistung gelang es Amicitia, den Vorsprung zu verwalten und so den Anschluss an die erweiterte Tabellenspitze zu halten.

Mit einer Leistung wie gegen den SV Muttenz im Basler Cup braucht sich der FC Amicitia auch vor dem Spiel gegen den Tabellendritten VFR Kleinhüningen vom nächsten Sonntag (10 Uhr, Sportplatz Schorenmatte) nicht zu fürchten. Das Spiel wird aber vermutlich einmal mehr in einer speziellen Ambiente stattfinden, sind doch die Derbys zwischen diesen beiden Mannschaften traditionsgemäss schon immer sehr intensiv umkämpft gewesen. Kommt dazu, dass der VFR Kleinhüningen von Bruno Kappeler, dem langjährigen Amicitia-Trainer und Vorgänger von Erwin Simon trainiert wird.

## FC Amicitia Riehen – US Napoli 1:0 (1:0).

Tore: 26. K. Plattner 1:0. FC Amicitia mit: Baumgartner; Degiorgi; K. Plattner; von Wartburg; T. Plattner; M. Guggler; Vogt; Yerguz; Tomaschett; Schwörer; Vetter.

## FUSSBALL FC Amicitia zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte im Viertelfinal des Basler Cups Mit überzeugender Leistung zum Ziel

tp. Im Basler Cup-Achtzehntelfinalspiel gegen den Drittligisten SV Muttenz setzte sich Amicitia Riehen dank einer konzentrierten und guten Leistung verdient mit 4:1 Toren durch. Nach einer Durststrecke von mehreren sieglosen Spielen zeigte das junge Fanionteam des FC Amicitia Riehen erstmals wieder eine starke Leistung.

In den ersten 10 Spielminuten sah es jedoch noch nicht danach aus, als ob die Riehener das Feld als Sieger verlassen würden. In der Defensive stimmte die Zuordnung nicht und so konnten die stark beginnenden Gastgeber immer wieder gefährliche Szenen im Riehener Strafraum schaffen. Dazu kamen noch grobe individuelle Fehler der Riehener Spieler, die wohl auf das mangelnde Selbstbewusstsein und die Umstellungen in der Verteidigung zurückzuführen waren. So musste zum Beispiel der gelernte Stürmer von Wartburg das Spiel als linker Aussenverteidiger bestreiten, da in der Riehener Defensive mehrere Spieler verletzt ausfielen.

Doch nach diesem harzigen Beginn änderte der FC Amicitia in der Defensive die Taktik und kam so besser ins Spiel, das er nun je länger je besser zu kontrollieren begann. Als dann noch

Yerguz einen zu kurz abgewehrten Ball aus 16 Metern für den Muttenzer Torhüter unhaltbar in die rechte obere Torecke drosch, waren die Riehener – wohl ohne es schon zu wissen – bereits auf der Siegerstrasse. Auch der zwischenzeitliche Ausgleich zum 1:1 brachte nicht die gewohnt-befürchtete Unruhe in die Riehener Mannschaft. Vielmehr wurde weiter nach vorne gespielt und der erneute Führungstreffer angestrebt. Schuld daran war wohl die Tatsache, das es sich «nur» um ein Spiel im Cup handelte und nicht in der Meisterschaft. Die Riehener gingen die Partie auch nach dem Ausgleich so unbeschwert an, wie man es in den letzten Spielen zuvor selten gesehen hatte.

Noch vor der Halbzeitpause konnte Tomaschett, der hoffnungsvolle, knapp 18-jährige Nachwuchsspieler, einen sehenswerten Angriff wunderschön abschliessen. Auf der linken Seite liess von Wartburg sein Stürmerblut erkennen und setzte sich durch. Sein in die Mitte geschlagener Pass wurde von Schwörer zu Tomaschett verlängert. Dieser fackelte nicht lange und schoss von der Strafraumgrenze unhaltbar zum 2:1 ein.

In der zweiten Halbzeit war von Muttenz nicht mehr sehr viel zu sehen.

Die erwartete Reaktion der Baselbieter blieb weitgehend aus und Amicitia hatte keine grosse Mühe, das Spiel zu kontrollieren. Die Muttenzer Spieler wie auch ihr Trainer fielen vor allem durch ständiges Reklamieren auf. Amicitia kam schliesslich zu einem erstaunlich ungefährdeten Sieg, wobei die Tore zum 3:1 durch Schwörer und zum 4:1 durch Vetter eine schöne Zugabe waren – einerseits für die gesamte Mannschaft, die endlich wieder teilweise den Fussball zeigte, den sie zu spielen fähig ist, und andererseits für die beiden Stürmer, die ihre starken Leistungen mit einem verdienten Tor krönen konnten.

Der FC Amicitia steht nun zum ersten Mal überhaupt in seiner Vereinsgeschichte im Viertelfinal des Basler Cups. Im März kommenden Jahres wird die Mannschaft gegen den Zweitligisten FC Liestal um den Einzug in den Halbfinal spielen.

## SV Muttenz – FC Amicitia Riehen 1:4 (1:2).

Tore: Yerguz 0:1, Tomaschett 1:2, Schwörer 1:3, Vetter 1:4. Amicitia Riehen mit: Baumgartner; Pfister; K. Plattner; von Wartburg; T. Plattner; M. Guggler; Vogt; Yerguz; Tomaschett; Schwörer; Vetter.

FUSSBALL FC Riehen – BSC Old Boys 0:6 (0:4)

## Cup-Blamage gegen die Old Boys

rs. Mit einer diskussionslos schlechten Leistung gegen den Ligakonkurrenten Old Boys ist der FC Riehen aus dem Basler Cup ausgeschieden. Am Donnerstagabend vergangener Woche, bei trübem Wetter und feuchtem Rasen, hatte das Team von Spielertrainer Angelo Schirinzi nur zwei Phasen, in denen zumindest guter Wille spürbar war. Insgesamt bot der FC Riehen aber eine Fehlerorgie ohnegleichen. Die Gäste kamen zu einem Kantersieg, ohne überzeugen zu müssen.

Es begann damit schon in der 4. Minute. Torhüter Sascha Wieland konnte den Ball nach einem Weitschuss der Basler nicht festhalten und Ali Oeczamak erbeute aus kurzer Distanz. In den nächsten zwanzig Minuten erholte sich das Team noch recht gut vom frühen 0:1-Rückstand und das Spiel verlief zunächst ziemlich ausgeglichen. Doch dann lief ein Riehener Verteidiger auf der eigenen rechten Seite mit dem Ball etwa dreissig Meter zurück und spielte seinem Torhüter den Ball mit einem Querpass zu. Wieland, der bei einem Rückpass den Ball nicht in die Hände nehmen durfte, wurde gleich von zwei OB-Spielern bedrängt, sein Befreiungsversuch landete in den Füßen des OB-Spielers Di Noto, der zum 0:2 einschoss.

Beim 0:3 in der 35. Minute brachte die Riehener Verteidigung den Ball nicht aus der Gefahrenzone und Oeczamak konnte aus kurzer Distanz den herrenlos gewordenen Ball in aller Ruhe einschieschen, das 0:4 durch Hajdari in der 42. Minute war ein Weitschuss, nachdem die Szene eigentlich bereits geklärt schien, die Basler aber nochmals in Ballbesitz gekommen waren.

In der Pause brachte Schirinzi gleich drei neue Spieler. Oezkan, Demiroglu und Nolasco ersetzten Genasci, Garcia und Decker. Und diese Massnahme zeigte zunächst Wirkung. Endlich kamen auch die Riehener zu Torchancen, vergaben diese aber teils mit Pech und teils aus Unvermögen. So setzte sich etwa in der 56. Minute Demiroglu auf der rechten Seite mit einem schönen Solo durch, scheiterte aber an Torhüter Baltaze, Nolasco vergab im Nachschuss aus kurzer Distanz kläglich. Messerli vergab in der 62. Minute eine weitere gute Chance.

Doch mit dem 0:5 durch Biancavilla nach einem weiteren Riehener Defensivfehler brach das Spiel der Riehener wieder auseinander und acht Minuten vor Schluss traf nochmals Biancavilla, der erst in der 56. Minute für den Doppeltorschützen Oeczamak ins Spiel gekommen war, zum 0:6 Schlussresultat.

Es war ein Spiel, bei dem den Riehener so ziemlich alles misslang, was misslingen konnte, und bei dem praktisch alle Spieler in Unterform spielten. Angelo Schirinzi meinte nach dem Schlusspfiff, das Team habe es wahrscheinlich zu gut machen wollen und sei im Kopf blockiert gewesen, denn der Wille, gerade die sehr gut in die Meisterschaft gestarteten Old Boys aus dem Basler Cup zu werfen, sei gross gewesen.

## FC Riehen – BSC Old Boys 0:6 (0:4)

Basler Cup, Achtelfinal. – Grendelmatte. – 34 Zuschauer. – SR: René Umherr. – Tore: 4. Oeczamak 0:1, 28. Di Noto 0:2, 35. Oeczamak 0:3, 42. Hajdari 0:4, 68. Biancavilla 0:5, 82. Biancavilla 0:6. – FC Riehen: Wieland; Michienzi; Genasci (46. Oezkan), Garcia (46. Demiroglu); Bätzig, Saydam, Hueter, Gehrig, Decker (46. Nolasco); Messerli, Schirinzi. – Corner: 4:2 (0:1).

## SCHIESSEN Herbstschiesen 1999 der Feldschützen Bettingen Wanderpreis blieb in Bettingen

az. Das traditionelle Herbstschiesen der Feldschützen Bettingen stand in diesem Jahr ganz im Zeichen der Partnerschaft mit den Riehener Schützen. Alle Sektionen waren zur Teilnahme eingeladen, gleichsam als Dank für ihren bisherigen Einsatz bei der Sanierung des Schiessstandes.

Entsprechend zahlreich erschienen die Jungen, Aktiven und Veteranen beider Geschlechter. 99 Doppel wurden gelöst. Die neblig-diffusen Sichtverhältnisse erschwerten allerdings den Wettkampf und liessen die Auszeichnungssquote gegenüber dem Vorjahr drastisch von 63 auf 37 Prozent sinken.

Mit Alois Zahner gewann zum ersten Mal ein Vertreter des Gastgebervereins den attraktiven Wanderpreis «Bettinger Bär 50 Meter». Zahner erzielte über diese Distanz 94 Punkte. Wanderpreis-Gewinner über 300 Meter wurde mit ebenfalls 94 Punkten Roland Bader von den Arbeiterschützen Riehen.

Beide Sektionspreise holten sich ebenfalls die Gastgeber, die Feldschützen Bettingen. Donatella Heinemann (TV Kleinbasel/300 Meter) und Miriam Missura (SG Riehen/50 Meter) waren die besten Damen, Benjamin Leubin (300 Meter) und Nicolas Rastorfer (50

Meter), beide von den Arbeiterschützen Riehen, erwiesen sich als die treffsichersten Junioren.

## Herbstschiesen 1999 der Feldschützen Bettingen.

**Sektionswettkampf:**  
300 Meter: 1. Feldschützen Bettingen 85,42 Punkte; 2. ASV Riehen 84,25; 3. Feldschützen Riehen 84,22; 4. SG Riehen 82,38; 5. TV Kleinbasel.

50 Meter: 1. Feldschützen Bettingen 83,33 Punkte; 2. SG Riehen 82,33; 3. ASV Riehen 74,50; 4. Feldschützen Riehen 55,83; 5. TV Kleinbasel

**Einzel:**  
300 Meter: 1. Roland Bader (ASV Riehen) 94 Punkte; 2. Peter Glanzmann (Feldschützen Riehen), 92; 3. Hans Röthlisberger (ASV Riehen), 92; 4. Dusan Novakovic (Feldschützen Riehen), 91; 5. Benjamin Leubin (ASV Riehen), 6. Matthias Burckhardt (Bettingen), 7. Rolf Leubin (TV Kleinbasel), 8. Walo Keller (Bettingen), 9. Alfred Bischof (Feldschützen Riehen), alle 88.  
50 Meter: 1. Alois Zahner (Bettingen), 94 Punkte, 2. Fredi Schwab (SG Riehen), 90; 3. Jürg Breitfeld (ASV Riehen), 89; 4. Peter Keller (Bettingen) 88; 5. Albin Haas (SG Riehen), 86; 6. Werner Bühler (Feldschützen Riehen) 85; 7. Ruedi Hofstetter (ASV Riehen), 85; 8. Alfred Benz (Bettingen), 84.

**Kombination:** Alois Zahner (Bettingen), 179 Punkte; 2. Jürg Breitfeld (ASV Riehen/171); 3. Alfred Benz (Bettingen/170); 4. Werner Mumenthaler (Feldschützen Riehen); 5. Fredi Schwab (SG Riehen).

BASKETBALL CVJM Riehen I – CVJM Riehen II 126:71 (59:29)

## Die Rangordnung blieb gewahrt

rz. Dicht besetzt waren die Zuschauerränge am Mittwoch vergangener Woche in der Sporthalle Niederholz beim vereinsinternen Vergleich zwischen dem Fanionteam und der 2. Mannschaft des CVJM Riehen in der Basketball-Meisterschaft der 3. Liga. Die Begegnung hatte umso mehr Erwartungen geweckt, als sich die 1. Mannschaft zuvor in einem Freundschaftsspiel der beiden Teams nur knapp hatte durchsetzen können.

Erwartungsgemäss tasteten sich die beiden Teams in den ersten Spielminuten zuerst einmal ab, ohne dabei viele Risiken einzugehen. Bis zur 9. Minute gelang es denn auch keiner Mannschaft, sich entscheidend durchzusetzen. Das änderte sich allerdings nach einem Time out und der darauffolgenden Umstellung beim CVJM Riehen I. Mit konsequentem Pressing auf dem ganzen Feld wurde CVJM Riehen II nun mächtig unter Druck gesetzt. Zahlreiche Fehlpässe, verbunden mit schnellen Angriff-

fen von CVJM Riehen I liessen die unterschiedlichen Spielstärken der beiden Teams deutlicher zu Tage treten. Schon bald war das Fanionteam auf 59:29 davongezogen.

Mit dem gleichen Rezept nahm der CVJM Riehen I auch die zweite Halbzeit in Angriff. Der Schnelligkeit der jungen Spieler des Fanionteams hatte die 2. Mannschaft – mit Ausnahme einiger schöner Angriffe – nichts Ebenbürtiges entgegenzusetzen. Beim CVJM Riehen I vermochten sich insbesondere Jonny Lee und Lukas Kölliker, die beide erstmals im Aufgebot der 1. Mannschaft standen, gut in Szene zu setzen. Aber auch Thomas Brunner, Teamsenior und Topskorer, zeigte sich mit 23 Punkten von seiner besten Seite.

**Abonnieren auch Sie die Riehener Zeitung**

## SPORT IN RIEHEN

UNIHOKEY UHC Riehen nach vier Saisonspielen auf Rang 4

## Toller Saisonstart – aber wie geht es weiter?

nw. Am vergangenen Sonntag standen für die Herren der Grossfeldmannschaft des UHC Riehen die Saisonspiele Nummer drei und vier auf dem Programm. Die in Turnierform ausgetragene Meisterschaft führte das Team von Trainer Christoph Niederberger in die Militärhalle von Bremgarten. Gegner im ersten Spiel war der UHC B.C. Schwarzenbach, im zweiten Spiel traf man im ersten Derby der Saison auf den UHC Frenkendorf-Füllinsdorf.

Beide Spiele hatten einen ähnlichen Charakter: Der UHC Riehen war seinen Gegnern vor allem in läuferischer Beziehung überlegen, konnte diese Überlegenheit jedoch nicht in Tore ummünzen. Dank einer starken Defensivleistung und guten Torhütern konnten jedoch beide Spiele gewonnen werden, gegen Schwarzenbach mit 2:1 und gegen Frenkendorf-Füllinsdorf mit 3:1. Insbesondere das erste Spiel war jedoch bis zum Ende spannend, und der Schlusspfiff der Schiedsrichter wurde auf Riehener Seite regelrecht herbeigeseht.

Das Kombinationsspiel klappte auf dem für die meisten Spieler noch neuen Grossfeld noch nicht immer nach Wunsch. So war es nicht verwunderlich, dass die Riehener Treffer weniger aus Kombinationen als durch feine Einzelleistungen oder aus Standardsituationen fielen. Überraschend gut steht hingegen die Defensive, sechs Gegentore

aus vier Spielen dürfen sich sicher sehen lassen. Als Fazit aus den ersten vier Spielen kann sicher festgestellt werden, dass sich die Riehener Mannschaft vor keinem Gegner aus ihrer Gruppe verstecken muss und ein Rang in der ersten Ranglistenhälfte sicher realistisch ist. Allerdings steht der weiteren Entwicklung des Spielverständnisses und der noch nicht hundertprozentig vollzogenen Umstellung vom Klein- auf das Grossfeld (mit fünf statt drei Feldspielern) die zurzeit katastrophale Trainingssituation gegenüber. Seit Beginn des Wintersemesters kann die Mannschaft wegen der starken Auslastung der Sporthalle Niederholz (die einzige Dreifachturnhalle in Riehen) nicht mehr auf den richtigen Spielfeldmassen trainieren. Es stehen seither nur noch Trainingseinheiten in jeweils einer statt drei Hallen auf dem Programm. Zu hoffen bleibt, dass es den Verantwortlichen baldmöglichst gelingen wird, in diesem für die weiteren Erfolgsaussichten der Mannschaft wesentlichen Punkt eine befriedigende Lösung zu finden.

**UHC Schwarzenbach – UHC Riehen 1:2 (1:1) / UHC Frenkendorf-Füllinsdorf – UHC Riehen 1:3 (0:3)**

UHC Riehen mit: Bertrand; Stäheli; C. Bösigler; S. Bösigler; Delaquis; Denzler; Frey; Jörg (1); Locher; Manger; Niederberger (2); Notter; Schmid (1); Schubenei (1); Schwarz; Süss; Wenger; Wunderle.

UNIHOKEY Zwei Niederlagen für Riehens Frauenteam

## Konditionell unterlegen

ce. Das erste Meisterschaftsspiel am vergangenen Sonntag in Horriwil begann das Damenteam des UHC Riehen mit zwei Linien. Schon in den ersten Spielminuten wurde allerdings klar, dass es die Riehenerinnen hier wohl mit einem schwierigeren Gegner zu tun hatten. Laupen-Bern spielte schnell und effizient und kam so schon bald zu einem 2:0-Vorsprung.

Nach diesem völlig verschlafenen Start musste Trainer Thomas Baier reagieren und nahm zwei Wechsel vor. Er brachte nach einem Timeout neben Maria Sturniolo erstmals in dieser Saison die nach mehreren Jahren in der Nationalliga A nun wieder zum UHC Riehen zurückgekehrte Mai-Britt van Beberren ins Spiel. In einem kampfbetonten Spiel konnte Riehen darauf zwar noch eine Resultatverbesserung zum 3:2 erreichen, dann zeigte sich jedoch die wohl vor allem konditionell bedingte Unterlegenheit gegenüber Laupen und die Bernerinnen konnten bis zur Pause auf 7:2 davonziehen. Trotz einer deutlichen Steigerung in der zweiten Halbzeit, in der beide Mannschaften dann nur noch je ein Tor erzielen konnten, hatte der UHC Riehen keine Siegeschance mehr.

Im zweiten Spiel standen dann in drei Linien alle mitgereisten Spielerinnen auf dem Feld. Trotz der guten Vorträge, das Spiel entschlossener zu beginnen, konnte der UHC Riehen anfangs wieder nicht ganz mit dem Einsatz des zweiten Gegners an diesem Tag, Kanti

Bülach, mithalten. Der Pausenstand von 0:2 aus Riehener Sicht entsprach durchaus dem Spielverlauf.

In der Pause ermunterte Thomas Baier seine Spielerinnen zu mehr Risikobereitschaft. Aber trotz grossem Einsatz der ganzen Mannschaft musste Riehen bald nach der Pause zwei weitere Treffer ihrer Gegnerinnen hinnehmen. Torhüterin Cora Frei, die nach einer Verletzung Andrina Hauzenbergers in der ersten Begegnung zum ersten Mal ein ganzes Spiel für den UHC Riehen bestritt, hielt dabei sehr sicher und verhinderte so einen grösseren Rückstand.

Inzwischen war aber auch Riehen zu mehreren guten Torchancen gekommen und schliesslich stellte der Riehener Coach in der Mitte der zweiten Halbzeit erneut auf zwei Linien um, die dann mit grossem Einsatz bis zu Beginn der letzten drei effektiven Spielminuten auf 3:4 herankamen. Trotzdem reichte es schliesslich auch im zweiten Spiel nicht zu wenigstens einem Punkt.

Wenn die Mannschaft aus den gemachten Fehlern lernt und in den nächsten Spielen von Anfang an konzentriert auf dem Feld ist und nicht erst nach einem Rückstand «aufwacht», sollten solche Spiele gewonnen werden können.

**Laupen BE – UHC Riehen 8:3 (7:2) / Kanti Bülach – UHC Riehen 4:3 (2:0)**

UHC Riehen mit: Frei; Hauzenberger; Escher (1); Hubler; Nil; Omlin (2); Schweizer; Stebler (1); Sturniolo; van Beberren (2)

VOLLEYBALL KTV Riehen – SP Bellinzona 3:0 (15:3/15:7/15:3)

## Bellinzona war kein Prüfstein

rs. In nur 54 Spielminuten fertigten die Volleyballerinnen des KTV Riehen am vergangenen Samstag den SP Bellinzona mit 3:0 Sätzen ab und kamen bei ihrem ersten Nationalliga-B-Heimspiel ohne Probleme zum zweiten Saisonsieg. Die Tessinerinnen waren allerdings zu schwach, um die Riehenerinnen wirklich fordern zu können. Nur in wenigen Ballwechseln mussten einzelne Riehener Spielerinnen aus sich herausgehen. Die Riehenerinnen lagen stets in Führung und sämtliche Spielerinnen boten eine solide Leistung.

«Die Spielerinnen wurden heute nicht gefordert», sagte auch Trainerin Ksenija Zec nach dem Spiel. Sie sei zufrieden, weil das Service druckvoller gewesen sei als beim Auftaktmatch in Therwil und auch die Abnahmen besser geklappt hätten. Die Automatismen im Team würden langsam besser, aber es gebe noch viel zu tun. Gespannt ist sie nun auf das Heimspiel von morgen Samstag gegen Mitaufsteiger Ebnet-Kappel (19 Uhr, Sporthalle Niederholz). Dort werde sich zeigen, wie das Team zu reagieren vermöge, wenn es unter Druck gerate.

Gegen Bellinzona kamen sämtliche zehn Kaderspielerinnen zu längeren Einsätzen. Im dritten Satz verzichtete Riehen auf Gracie Santana, die in den ersten beiden Sätzen einige spektakuläre Aktionen gezeigt hatte, und spielte mit Samantha Herzog, die in Therwil wegen Krankheit nicht hatte spielen können und sich gut erholt zeigte. Patricia



Immer wieder gelang es dem KTV Riehen (rechts), den Abwehrblock der Tessinerinnen mit präzisen Schmetterbällen zu überwinden. Foto: Rolf Spriessler

cia Schwald wurde im ersten und dritten Satz für Stammpasseuse Rahel Schwer eingewechselt, Lucia Ferro spielte im zweiten Satz an Stelle von Jasmina Jasarevic, Magdalena Komorski wurde im zweiten Satz für Katja Fischer eingewechselt und begann im dritten, bis Katja Fischer wieder hereinkam. Den ganzen Match durchgespielt haben Lea Schwer und Patricia Stählin. Stählin war es vorbehalten, mit einem

Service-As den ersten Matchball herauszuholen, den Katja Fischer mit einer wunderbaren Finte verwertete.

**KTV Riehen – SP Bellinzona 3:0 (15:3/15:7/15:3) in 54 Minuten (21/17/16)**

Sporthalle Niederholz. – SR: Bürgler/Schneider. – KTV Riehen: Lea Schwer, Katja Fischer, Gracie Santana, Jasmina Jasarevic, Patricia Stählin, Rahel Schwer, Lucia Ferro, Patricia Schwald, Magdalena Komorski, Samantha Herzog.

LAUFEN 52. Felix-Meyer-Gedenlauf

## Mit Laufen allein ist es nicht getan

gi. Dichter Nebel lag noch über dem Wald und die Umriss des Fernsehturms St. Chrischona waren nur schemenhaft zu erkennen, als sich eine kleine Schar des TV Riehens vergangenen Samstag in der Früh beim Schiessstand in Riehen traf. Bewaffnet mit Fähnchen und Säcken voll mit Sägemehl machte sich die Gruppe daran, den Felix-Meyer-Gedenlauf auszustecken. Eine anstrengende Angelegenheit, führt doch die Strecke der Männer traditionsgemäss quer durch den Wald hinauf ins Chrischonatal.

Am frühen Nachmittag war es dann soweit, 24 Angehörige des TV Riehen machten sich bei nun mittlerweile sonnig schönem Herbstwetter auf, die in den frühen Morgenstunden gezeichneten, je nach Kategorie unterschiedlich langen Laufstrecken unter die Füsse zu nehmen. Am besten fand sich bei den Männern einmal mehr Leo Dietschy mit dem Parcours zurecht. Er absolvierte die fünf Kilometer am schnellsten und wurde verdienter Tagessieger. Bei der Kategorie Frauen kam die erst 14-jährige Ines Brodmann mit Bestzeit ins Ziel.

Allerdings ist es ja beim Felix-Meyer-Gedenlauf mit Laufen alleine nicht getan. Es war 1948, als der damalige Geländelauf ein erstes Mal als «Duathlon», also mit Schiessen, ausgetragen



Beim Felix-Meyer-Gedenlauf steht nebst den sportlichen Leistungen in den Sparten Laufen und Schiessen vor allem auch die Freude an der Bewegung und an der Natur im Vordergrund. Fotos: Philippe Jaquet

wurde. Seitdem ist der Part mit dem Gewehr ein fester Bestandteil. Dabei werden die geschossenen Punkte in Sekunden und Minuten umgerechnet und von der Laufzeit abgezogen. Wegen dem Umbau des Schiessstandes Riehen mussten die Hobbyschützen in diesem Jahr in den Schiesskeller im Dorf ausweichen. Dort wurden sie aber, wie nun schon manches Jahr, bestens von den Sportschützen Riehen betreut. Schade eigentlich, dass so wenig Aktive sich für eine Teilnahme begeistern konnten. Bei der Kategorie Männer starteten nur mal gerade zwei Teilnehmer.

Dabei geht es beim Felix-Meyer-Gedenlauf nicht in erster Linie darum zu siegen, sondern darum Spass an der Bewegung und an der Natur zu haben. So sah es wohl auch Felix Meyer; ihm zum Andenken wurde der Lauf 1954 in Felix-Meyer-Gedenlauf umgetauft, als er, als damaliger Oberturner des TV Riehen, am Schluss seines Jahresberichtes aufführte: «Nicht allein die körperliche Leistung zählt unter Turnern, nein, weit mehr die gute kameradschaftliche Haltung ist ausschlaggebend, und auch allen jenen, die nicht zu Rekordleistungen befähigt sind, gilt die gleiche Achtung.»

## SPORT IN KÜRZE

## UHC-R-Junioren in Küttigen

rz. Übermorgen Sonntag treten die Junioren B des UHC Riehen zu ihrer dritten Meisterschafts-Doppelrunde an. Dabei treffen sie in der Turnhalle Dorf in Küttigen auf die Sharks Münchenstein (9.55 Uhr) und auf die Squirrels Ettlingen-Laufen (12.40 Uhr).

## Tischtennisschülermeisterschaft

rz. Am kommenden Wochenende finden im Gymnasium Bäumlihof die diesjährigen Schülermeisterschaften des Kantons Basel-Stadt im Tischtennis statt. Zugelassen sind nicht lizenzierte Schülerinnen und Schüler in drei Altersklassen (1.7.85–30.6.87/1.7.87–30.6.90/1.7.90 und jünger). Die Wettkämpfe beginnen am Samstag um 14 Uhr und am Sonntag um 9.30 Uhr.

## Wintermeisterschaft 1999/2000

rz. Am 25. Oktober beginnt für den CVJM Riehen die Wintermeisterschaft 1999/2000. Auch hier spielt die Mannschaft in der 1. Liga. Seine Gegner heissen:

Novartis Stein, Basler Zeitung, Ciba Spez. 2, Berufsfeuerwehr. Klarer Favorit für den Aufstieg ist Novartis Stein, welche schon die Sommermeisterschaft 1999 deutlich gewonnen haben. Die restlichen Mannschaften Ciba Spez. 2, Berufsfeuerwehr, Basler Zeitung und der CVJM Riehen kämpfen gegen den Abstieg in die 2. Liga.

## Volleyball-Vorschau

Frauen, Nationalliga B: Samstag, 23. Oktober, 19 Uhr, Niederholz **KTV Riehen – Ebnet-Kappel**  
Frauen, 3. Liga: Freitag, 22. Oktober, 20 Uhr, Erlensträsschen **VBTV Riehen – VBC Allschwil I**  
Juniorinnen B (Gruppe C): Samstag, 23. Oktober, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – VBC Basel II**  
Juniorinnen B (Gruppe A): Donnerstag, 28. Oktober, 18.30 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – VBC Aesch**  
Juniorinnen C (Gruppe B): Samstag, 23. Oktober, 14 Uhr, Niederholz **KTV Riehen – VBC Zeiningen**  
Männer, 3. Liga, Gruppe B: Samstag, 23. Oktober, 16 Uhr, Niederholz **KTV Riehen I – FP Olympia I**

Männer, 4. Liga, Gruppe A: Samstag, 23. Oktober, 14 Uhr, Niederholz **KTV Riehen II – TV St. Clara**

Junioren B: Montag, 25. Oktober, 20.15 h, Schule Bettingen **TV Bettingen – KTV Riehen**

## Basketball-Vorschau

Frauen, 2. Liga: Donnerstag, 28. Oktober, 20.50 h, Niederholz **CVJM Riehen I – BC Porrentruy**

Junioren C: Donnerstag, 28. Oktober, 18.40 h, Wasserstelzen **KTV Riehen – TV Grenzach**

Mini: Samstag, 23. Oktober, 14.30 h, Niederholz **CVJM Riehen – SC Liestal**

## Fussball-Resultate

Basler Cup: **FC Riehen – BSC Old Boys 0:6** / **SV Muttentz – FC Amicitia Riehen 1:4**  
3. Liga, Gruppe 2: **FC Amicitia – US Napoli 1:0**  
4. Liga, Gruppe 4: **FC Amicitia Riehen II – Milan Club B 4:2**  
Junioren A, Elite 2, Stärkeklasse: **Timau – FC Riehen 2:1**  
Junioren B, Elite B: **FC Amicitia Riehen A – FC Allschwil A 4:0**

Junioren C, 1. Stärkeklasse: **FC Liestal A – FC Amicitia Riehen A 5:3**

Junioren C, 2. Stärkeklasse: **FC Amicitia Riehen B – FC Riehen 11:1**

Junioreninnen: **FC Pratteln A – FC Amicitia Riehen 4:1**

Senioren: **Schwarz-Weiss – FC Amicitia Riehen 0:6**

Veteranen: **FC Amicitia Riehen – ASC Sparta-Helvetik 7:1**

**FC Münchenstein – FC Amicitia Riehen 0:1**

## Fussball-Vorschau

**Heimspiele (Grendelmatte):**

2. Liga: Sonntag, 24. Oktober, 15 Uhr **FC Riehen – FC Laufen**

5. Liga: Sonntag, 24. Oktober, 10.15 Uhr **FC Riehen II – Vgte. Sportfreunde**

Senioren, Regional, Gruppe 3: Samstag, 23. Oktober, 13 Uhr **FC Amicitia – FC Black Stars**

Veteranen, Regional, Gruppe 2: Samstag, 23. Oktober, 14.45 Uhr **FC Amicitia – FC Nordstern**

Junioren A, 1. Stärkeklasse: Sonntag, 23. Oktober, 13 Uhr **FC Amicitia – FC Oberwil**

Junioren A, 2. Stärkeklasse: Sonntag, 24. Oktober, 13 Uhr

## FC Riehen – FC Stein

Junioren C, 2. Stärkeklasse: Samstag, 23. Oktober, 14 Uhr

**FC Riehen – FC Röschenz**

Junioreninnen B: Samstag, 23. Oktober, 14.45 Uhr

**FC Amicitia – Therwil**

Junioren D, 9er-Fussball: Samstag, 23. Oktober, 13.30 Uhr

**FC Amicitia C – FC Nordstern A**

Junioren E, 7er-Fussball: Samstag, 23. Oktober, 16 Uhr

**FC Amicitia A – FC Pratteln A**

## RZ-Veranstaltungskalender

Veranstalten Sie in Riehen oder Bettingen ein Konzert, eine Theateraufführung, eine Lesung, einen Diskussionsabend oder einen Vortrag? Führen Sie eine Ausstellung, ein Fest oder einen Bazar durch? Zeigen Sie einen Film oder Dias, organisieren Sie einen Treffpunkt oder leiten Sie einen Kurs zu einem bestimmten Thema (keine kommerziellen Kursangebote)? dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf, damit wir Ihren Anlass in unser Veranstaltungskalendarium aufnehmen können. Unsere Adresse und Telefonnummer lautet: Riehener-Zeitung, Veranstaltungskalendarium Riehen/Bettingen, Postfach, 4125 Riehen 1, Telefon 645 10 00. Redaktionsschluss ist jeweils am Dienstag um 18 Uhr. *Die Redaktion*

---



---

**ÜBER DIE GRENZE GESCHAUT**


---



---

**Neue Idee**

Für ein neues musikalisches Grossereignis will der städtische Kulturreferent Helmut Bürgel die Lörracher Chöre gewinnen. Ein stadtweites Chorkonzert soll nächstes Jahr den Auftakt zum Stimmenfestival bilden. Bei der Herbstsitzung der Chorgemeinschaft Lörracher Chöre erläuterte Bürgel seine Idee und warb um Unterstützung. «Fête de Voix», zu Deutsch «Fest der Stimme», mit dem Untertitel «Lörrach singt» soll die Veranstaltung heissen. Als Teilnehmer stellt sich der Kulturreferent sämtliche Lörracher Chöre vor, auch die, die sich nicht der Chorgemeinschaft angeschlossen haben. Mitmachen können aber auch kleine Ensembles bis hin zum Duo. Die Lörracher Chöre sollen zudem befreundete Chöre, etwa aus dem Elsass oder aus der Schweiz, für Auftritte einladen.

Veranstaltungsort sollen Plätze sowie bekannte und unentdeckte Höfe und Hinterhöfe in der Kernstadt und den Ortsteilen sein. Weil die Veranstaltung ein richtiges Fest mit Atmosphäre sein soll, sei daran gedacht, den Besuchern

nicht nur ein Konzert, sondern auch Bewirtung anzubieten.

Zuerst möchte nun die Lörracher Herbstgemeinschaft über die Idee beraten. Bis Januar nächsten Jahres soll die Meinungsbildung dauern. Dann bekommt der Kulturreferent eine Antwort. Infrastruktur und Werbung sollen aus dem Etat des Stimmenfestivals bezahlt werden.

**Musik-Comedy-Show**

In Weil-Ost wird morgen Samstag um 20.15 Uhr ein einmaliges Sondergastspiel im Theater am Mühlrain (TAM) stattfinden. Connie Webs und Claudia Brendler kommen mit der Show: Chaos now, eine Mischung aus umwerfender Komik und musikalischem Können. Eine Show zwischen Blues, Rock, Jazz, Schlager und Pop. Gespielt wird auf E-Gitarre, E-Bass und natürlich zwei Blockflöten, immer untermalt mit Gesang. Beide Musikerinnen haben eine fundierte Ausbildung und können auf eine lange und erfolgreiche Karriere in verschiedenen Bands zurückblicken. Alle Plätze sind numme-

riert und können unter der Nummer 0049/7621/7 13 34 reserviert werden.

**Jedes Jahr ein Feuerwerk**

Das Feuerwerk, mit dem die Gartenschau in Weil am Rhein am Abend zu Ende ging, wird nicht das letzte an diesem Ort sein. Angesichts der Begeisterung von knapp 15'000 Zuschauern soll in Zukunft in jedem Sommer ein Feuerwerk an die Grün 99 erinnern und für Leben in dem neuen Stadtpark sorgen. Bürgermeister Eberhardt hält es für einen Teil der «Nachhaltigkeit» der Gartenschau, die der Bevölkerung versprochen wurde.

**Zahlen zur Grün 99**

Rund 20'000 Liter Eintopf wurden während der sechs Monate Landesgartenschau «verteilt». Dazu kamen etwa 18 Tonnen Salate, die an die hungrigen Besucher ausgegeben wurden. Daneben gingen über 80'000 Stück Torte und Kuchen, 35'000 Würste und gut 650 Kilogramm Gulasch über die Ladentheke. Ihren Durst stillten die Gartenschaubesucher mit 500 Hektolitern

Bier und derselben Menge an alkoholfreien Getränken. Der Umsatz schwankte in Bezug auf die Gastronomie zwischen 3000 Mark an sehr schlechten Tagen und 100'000 Mark an Spitzentagen.

Bereits um sechs Uhr morgens begann die Frühschicht mit dem Backen von 3000 bis 5000 Brötchen und Brezeln. Danach wurden dann in Maximalbesetzung Vorbereitungen für die hektische Mittagszeit getroffen. Sechs Personen arbeiteten an guten Tagen in der Spülküche. Mit sieben Köchen startete die Gastronomie in die Grün 99.

Der Abbau dauert zehn Tage: 5000 Teller, 3000 Gläser, 8000 Besteckteile, 1000 Tablett, acht Grosskessel, vier Herde, acht Friteusen sowie 15 Grills und 30 Kühlschränke werden mit unzähligen Stühlen, Tischen, Sonnenschirmen und Küchenmaterial wieder abtransportiert.

**Voll in Fahrt**

Die Kandertalbahn stellte einen neuen Rekord auf: 27'032 Fahrgäste registrierte die Zweckgemeinschaft in dieser

Saison. Das sind rund 6000 Personen mehr als im vergangenen Jahr. Übertroffen wurde selbst das Jubiläumsjahr 1995. In Sonderzügen wurden alleine knapp 4000 Fahrgäste befördert. Interessant scheint die Tatsache, dass etwa 1000 Personen mehr von Haltingen in Richtung Kandern fuhren, als in die umgekehrte Richtung. Diese Differenz erklärt sich durch Radfahrer, die für eine Wegstrecke die Kandertalbahn nutzten.

Grund für den enormen Kundenzuwachs ist vor allem die Fahrplanumstellung auf Sonntagsfahrten. Sonntags haben ganz offensichtlich mehr Leute Zeit für ein solches Vergnügen als an einem Samstag. Im kommenden Jahr soll das Angebot eventuell ein wenig gestrafft werden, um den Personalaufwand zu reduzieren. Über 25'000 Stunden freiwillige Arbeit leisteten rund 35 engagierte Mitglieder des Zweckverbandes, um das Angebot zu ermöglichen. Bis zum Beginn der nächsten Saison müssen nun die Gleisreparaturen fortgesetzt und das Rollmaterial gewartet werden.

*Rainer Dobrunz*